MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

189 (22.4.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-329022

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.12 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 144
Schriftleitung ..... 377 und 144
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 756
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 708

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 189. — Mannheim, Samstag, 22. April 1916. — (Mittagblatt.)

Heftige Infanteriekämpfe im Maasgebiet.
Der drohende Bruch mit Amerika.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Maas-Gebiet kam es im Zusammenhang mit großer Kraftentfaltung beider Artillerien zu heftigen Infanteriekämpfen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Kräften gegen „Toter Mann" und östlich davon an. Der Angriff ist im allgemeinen blutig abgewiesen.

Um ein kleines Grabenstück in der Gegend des Waldes Les Caurettes, in das die Franzosen eingedrungen waren, wird noch gekämpft.

Rechts der Maas blieben Bemühungen des Feindes, den Steinbruch südlich des Gehöftes Haudromont wieder zu nehmen, völlig ergebnislos.

Südlich der Feste Douaumont sind Nahkämpfe, die sich im Laufe der Nacht an einigen französischen Gräben entwickelten, noch nicht zum Stillstand gekommen. Unser zusammengefaßtes starkes Artilleriefeuer brachte eine Wiederholung des feindlichen Infanterie-Angriffes gegen die deutschen Linien im Caillettewalde bereits im Entstehen zum Scheitern.

Im Abschnitte von Vaux, in der Woevre-Ebene und auf den Höhen südöstlich von Verdun wie bisher sehr lebhafte beiderseitige Artillerietätigkeit.

Ein feindliches Flugzeug stürzte brennend in den Fuminwald (südwestlich von Vaux) ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Garbunowka nordwestlich von Dünaburg erlitten die Russen bei einem abermaligen vergeblichen Angriffe etwa eines Regiments beträchtliche Verluste.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die Bahnanlagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger griffen mit französischen Truppen belegte Orte im Vardartale und westlich davon an.

Oberste Heeresleitung.

Russische Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Marseille, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Heute früh 9 Uhr sind hier russische Truppen angekommen.

Marseille, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die hier angekommenen russischen Truppen sind Elitesoldaten. Sie haben sich in das Lager Mirabeau bei Marseille begeben und werden sogleich nach dem Lager Mailly aufbrechen. General Coquet und General Lachwitsky haben herzliche Ansprachen gewechselt.

Paris, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Joffre bewillkommnet in einem Tagesbefehl die Russen, die an der Seite Frankreichs kämpfen wollen und begrüßt die russischen Fahnen, auf denen bald die glorreichen Namen gemeinsamer Siege stehen würden.

Rotterdam, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus Paris vom 20. April: Die Ankunft der russischen Truppen wird mit großer Genugtuung aufgenommen. Man erblickt darin einen sichtbaren Beweis für die wirkliche Zusammenarbeit der Verbündeten.

Bern, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Zur Landung russischer Truppen in Marseille bemerkt der Mailänder „Corriere della Sera": Die Anwesenheit russischer Soldaten an der Westfront ist ein neues Zeichen der Waffenbrüderschaft, woraus die Einheit der Aktion hervorgehen soll. Aus dieser Erwägung heraus erscheint es als gleichgültig, wie stark diese Truppen sind. Jeder wird begreifen, daß sie nicht sehr stark sein können. Nach der Angabe des Blattes sind die Russen aus Wladiwostok gekommen.

* * *

Bei der Landung der Russen in Marseille scheint es sich um eine klägliche Komödie zu handeln. Eine ernsthafte Unterstützung hätte man sicherlich hübsch geheim gehalten. Aber zu einer ernsthaften Unterstützung Frankreichs sind die Russen garnicht fähig. Daß man in Paris auch diese Scheinunterstützung mit solcher Begeisterung begrüßt, beweist schließlich nur, wie schlecht die Dinge stehen.

Kardinal Mercier.

Brüssel, 21. April. (WTB. Nichtamtl.) Der holländischen Zeitung „Tijd" wird aus Belgien gemeldet, daß im Verlaufe der wegen Briefschmuggels gegen den Kanonikus Loneux, den erzbischöflichen Sekretär zu Mecheln, eingeleiteten Untersuchung auch Fragen an den Kardinal Mercier gerichtet wurden. Ferner habe im erzbischöflichen Palais, wo jetzt viele höhere Militärs ein- und ausgehen, ein Vertreter des Generalgouverneurs eine längere Unterredung mit dem Kardinal gehabt. Von zuständiger Seite wird erklärt, daß diese Nachrichten jeder Begründung entbehren.

m. Köln, 22. April. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung" meldet der römische Berichterstatter der klerikalen „Croix", des dem Erzbischof von Paris unterstellten Blattes: Aus an den Vatikan gelangenden Nachrichten geht hervor, daß das als Antwort des Kardinals Mercier an die Bischöfe veröffentlichte Schreiben unecht sei. Der römische Berichterstatter des „Temps" weiß noch zu melden, daß dieses angebliche Schreiben in den Kreisen des Vatikans eine wirkliche Entrüstung hervorgerufen habe. Das letztere wäre allerdings durchaus begreiflich. Nach den Weisungen, die Mercier bei seinem Aufenthalt in Rom von berufsmäßig kirchlicher Seite zuteil geworden, ist eine seinen religiösen Verpflichtungen entsprechende Zurückhaltung in politischen Dingen zu beobachten.

Wilsons letztes Wort in Berlin überreicht.

Die Antwortnote der amerikanischen Regierung ist am Donnerstag Abend in Berlin überreicht worden, wie wir aus Berlin hören, wird ihre Veröffentlichung wahrscheinlich noch vor heute Abend erfolgen. Wir werden also wahrscheinlich bald sehen, ob die Note den alarmierenden Meldungen entspricht, die Reuter heute aus Washington verbreitet. Nach dieser Quelle scheint Herr Wilson wirklich aufs Ganze gehen zu wollen. Und ganz unwahrscheinlich will es ja kaum noch bedünken, was das englische Nachrichtenbureau mit ersichtlich ungetrübtester Freude der Welt mitteilt. Es steht ja im besten Einklang mit allem, was wir über Wilsons Gesinnung und Absichten uns gegenüber wissen. Eines muß darf heute schon gesagt werden: sollte Wilsons Note wirklich in drohendem Tone Bürgschaften für eine andere Führung des U-Bootkrieges fordern und die vor einigen Tagen angekündigte Aufzählung der von deutschen Unterseebooten begangenen Rechtsverletzungen bringen, dann wird die deutsche Antwort nicht zweifelhaft sein können und dürfen, so schwer und verantwortungsreich auch die zu fällende Entscheidung uns allen erscheinen mag. Kann Amerika uns wirklich noch wesentlich mehr schaden als es uns schon geschadet hat? Was wiegt schwerer, ein Bruch mit Amerika oder endliche Gewinnung rücksichtsloser Freiheit im Gebrauch unserer U-Bootwaffe? Diese Fragen heischen Antwort. Wie immer die Dinge laufen mögen, eines ist sicher, im deutschen Volke ist das Gefühl weitverbreitet, daß wie am Ende unseres Entgegenkommens und unserer Geduld gegenüber Amerika angekommen sein müssen und daß wir uns lange genug zu eigenem Schaden ein Oberaufsichts- und Kontrollrecht Amerikas über unsere Seekriegführung gegen England haben gefallen lassen.

Die bis jetzt eingegangenen Meldungen lauten:

Berlin, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der amerikanische Botschafter hat die Antwortnote der amerikanischen Regierung in Sachen des Unterseebootkrieges gestern abend 8 Uhr dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes überreicht. Die Veröffentlichung der Note wird demnächst erfolgen.

Haag, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Washington vom Mittwoch: Heute nachmittag 1 Uhr wird der Präsident einer vereinigten Versammlung von Senat und Repräsentantenhaus in gemeinsamer Sitzung die Note verlesen, die das letzte Wort bedeutet, das die Vereinigten Staaten in der Unterseebootfrage an Deutschland richten werden. Obgleich die Tendenz der Note des Präsidenten Wilson bisher nicht bekannt ist, erwartet man Mitteilungen von höchstem Interesse. Ein Ultimatum oder der Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird für wahrscheinlich gehalten. Die hauptsächlichsten Beamten des Staatsdepartements und die Ausschüsse des Senats und Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten waren eingeladen worden, heute morgen um 10 Uhr im Weißen Hause mit dem Präsidenten zusammenzukommen. Die Eröffnung, daß der Präsident dem Kongreß beiwohnen werde, elektrisiert diesen, die offizielle Welt und das diplomatische Korps.

Der Senat hat unverzüglich das Gesetz für die Heeresreform angenommen, in dem eine reguläre Armee und Reserven von zusammen einer Million Mann vorgesehen werden. Man ist der Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika an einem außerordentlich kritischen Punkt angelangt sind.

* * *

Die am 10. d. M. dem amerikanischen Botschafter überreichte Note der Deutschen Regierung war die Antwort auf die Anfrage der Vereinigten Staaten wegen der Angriffe auf den französischen Dampfer „Sussex" und einige andere Schiffe. Ihr wesentlichster Teil galt dem Fall „Sussex". Es wurde darin betont, daß die Feststellung, ob der Kanaldampfer „Sussex" von einem deutschen Unterseeboot beschädigt worden sei oder nicht, dadurch außerordentlich erschwert werde, daß keine genauen Angaben über Ort, Zeit und Begleitumstände der Versenkung bekannt seien. Wohl sei am 24. März ungefähr in der Mitte des Kanals ein langes schwarzes Fahrzeug ohne Flagge mit grauem Schornstein, kleinem grauen Aufbau und zwei hohen Masten von einem deutschen Tauchboot angetroffen und torpediert worden, weil es nach Ueberzeugung des deutschen Kommandanten nach verschiedenen Anzeichen als ein englischer Minenleger der „Arabis"-Klasse zu betrachten gewesen sei. Die von dem deutschen Kommandanten angefertigte Skizze des Schiffes weiche aber in wesentlichen Punkten von den

vorhandenen englischen Photographien des Dampfers „Sussex" ab. Die deutsche Regierung müsse annehmen, daß der „Sussex" nicht von einem deutschen Tauchboot angegriffen, sondern auf eine der in jener Meeresgegend treibenden Minen aufgelaufen sei. Die Note bat um Mitteilung des etwa in Händen der amerikanischen Regierung befindlichen weiteren Materials zur Beurteilung des Falles „Sussex" und erklärte sich bereit, den Tatbestand durch eine gemischte Untersuchungskommission gemäß dem dritten Teile des Haager Abkommens vom 18. Oktober 1907 feststellen zu lassen.

Der U-Bootkrieg.

⊡ Berlin, 22. April. (Von u. Berl. Büro.) Die Vossische Zeitung meldet aus Amsterdam: Nach einer Meldung des englischen Blattes „Fair Play" sind in der Zählwoche, die mit Donnerstag endete 20 000 Tonnen englischer Schiffe mehr in den Grund gebohrt worden als innerhalb dreier Monate in den gesamten vereinigten Königreichen an Tonnage auf allen Werften hergestellt wurde. Hieran knüpft Archibald Hurd im „Telegraph" für England unangenehme Betrachtungen. Dieser bedeutende englische Marineschriftsteller kommt zum Schluß, daß Englands Macht zur See im Sinken begriffen ist und die Errichtung von Reserven der Marinemannschaft unbedingt nötig sei. Außer den Verlusten, die vor allem die kleinen Schiffe der Kriegsmarine erlitten haben, sind zwei Millionen Tonnen englischer Handelsschiffe in den Grund gebohrt worden. Diese Verluste müssen gut gemacht werden. Hurd rechnet die Verluste der Reeder seit Kriegsausbruch auf 630 Millionen Mark.

Die englische Kabinettskrise beendet.

Die englische Kabinettskrise ist beendet, so behaupten die englischen Meldungen und bekunden große Genugtuung und ostentative Fröhlichkeit. Wer die folgenden Nachrichten genauer durchliest, sich vor allem den Kompromißvorschlag Hendersons ansieht, wird finden, daß eine wirkliche, ernste und Dauer verheißende Lösung mitnichten gefunden worden ist. Man hat nicht einmal ein Kompromiß gefunden, eine neue mittlere Linie, die den drängenden Anhängern der ausnahmslosen allgemeinen Wehrpflicht etwas entgegenkäme und den Rahmen des bestehenden Rekrutierungssystems etwas erweiterte. Man hat die Entscheidung einfach abermals vertagt, inzwischen soll wieder 6 Wochen lang eine allgemeine Propaganda für die freiwillige Rekrutierung betrieben werden. Und was dann? Nun, dann wird totsicher die Krisis wieder aufleben, wie immer das Ergebnis der Propaganda sei. Die Vertagung beweist, daß es nicht gelungen ist, die eine oder andere der streitenden Parteien innerlich zu bekehren, von ihrem Standpunkt abzugehen und ins seither gegnerische Lager hinüberzubringen. Und das ist das Entscheidende. Nach 6 Wochen wird der Tanz wieder beginnen. Wir erhielten folgende Telegramme:

London, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Als die Minister gestern aus der Kabinettssitzung kamen, zeigte schon ihr Aussehen, daß die Krisis beendet ist. Einige sahen geradezu strahlend aus. In der Presse kommt die einstimmige Genugtuung zum Ausdruck, daß die Krisis überwunden ist, ohne daß ein einziger Minister zurückgetreten ist. „Daily Telegraph" meint, die Krisis sei einigermaßen übertrieben worden. Die Meinungsverschiedenheiten seien nicht so groß gewesen.

Der Kompromißvorschlag, den das Kabinett angenommen hat, stammt von dem Minister Henderson von der Arbeiterpartei. Nach den Zeitungen forderte Lloyd George die sofortige Einführung der Wehrpflicht für alle Verheirateten, falls die Freiwilligenrekrutierung nicht eine bestimmte Ziffer pro Woche erreichen würde. Das Kabinett nahm Hendersons Vorschlag an, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, wenn es nach einer neuen sechswöchigen Propaganda für die Freiwilligenrekrutierung notwendig erscheinen sollte. Henderson versprach, seinen Einfluß bei den Arbeiterorganisationen anzuwenden, um ihre Zustimmung zu einer bedingungsweisen Wehrpflicht zu sichern.

Die Haltung der Arbeiterschaft war die Hauptschwierigkeit in der ganzen Frage. — „Daily News" betont, daß die Arbeiterpartei ihren Zweck erreicht habe, da Asquith in einer geheimen Sitzung die Zahlen, auf die es ankommt, bekannt geben wird. Mehrere Arbeiterführer sprachen in einem Interview ihre Zufriedenheit aus. Man glaubt, daß Asquiths Rede am Dienstag den Widerstand der Extremen auf beiden Seiten entwaffnen wird. „Daily News" erklärt die hysterische Pressagitation für die Ursache der Krise. Man müsse strenge Maßregeln ergreifen, um solchen Intrigen und Kabalen ein Ende zu machen. — „Daily Mail" schreibt, Lloyd George habe einen Sieg errungen. Die unionistischen Minister müßten ihn weiter unterstützen, wo immer Energie nötig sei, damit der Krieg gewonnen würde und damit man nicht mehr den Unsinn von Verschwörungen und Intrigen höre.

London, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der politische Mitarbeiter der „Daily Mail" erfährt über die Ministerkrisis folgendes: Die Rekrutierungskommission des Kabinetts, die aus Asquith, Lansdowne, Mac Kenna und Chamberlain bestand, verfaßte einen Bericht, der sich für die allgemeine Dienstpflicht aller Männer über 18 Jahre aussprach und ferner dafür, daß diejenigen, deren Dienstpflicht um ist, unter den Waffen bleiben, sowie daß die Unverheirateten systematisch aus den Munitionswerken entfernt werden sollten. Der Generalstab übte den stärksten Druck auf das Kabinett aus, damit es die energischsten Maßregeln für die Rekrutierung ergreife. Die Forderungen des Generalstabs gingen anscheinend so weit, daß sich einige Minister nicht damit einverstanden erklären konnten, darunter Asquith, Mac Kenna, Runciman und wie man glaubt, Balfour. Andererseits zweifelte man, ob Lord Chamberlain und der Chef des Generalstabes Robertson im Amte bleiben würden, wenn die Regierung nicht strengere Maßregeln ergreifen würde. Bonar Law scheint auf demselben Standpunkt gestanden zu haben.

London, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die Beendigung der Ministerkrisis wird auf allen Seiten mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen. Der Entschluß, die gesamte Rekrutierungsfrage beiden Häusern des Parlaments in geheimen Sitzungen zu unterbreiten, war von der Arbeiterpartei befürwortet worden, er ist aber in der englischen Verfassungsgeschichte beispiellos, daß das Publikum mit seinem Urteil noch zurückhält. Die „Preß Association" verbreitet eine Äußerung, in der es heißt: Lloyd George, dessen energisches Eingreifen für die allgemeine Wehrpflicht die Krisis hauptsächlich verursacht hat, ist mit dem Ergebnis des Kabinettsrats ganz zufrieden. Ein weiterer Kabinettsrat wird nicht stattfinden. Die meisten Minister wollen London sofort für Ostern verlassen. Man erwartet nach der Sitzung am nächsten Dienstag eine weitere kurze Vertagung des Parlaments.

London, 20. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Das Preßbureau meldet: Der Grund für die geheime Parlamentssitzung ist, daß Parlament vertraulich über die wichtigsten Tatsachen und Ziffern zu unterrichten, auf Grund deren das Kabinett seine Entschlüsse gefaßt hat, deren Veröffentlichung aber unerwünscht ist.

Die Flucht vor der Rekrutierung in England.

Paris, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps" meldet aus Kapstadt, daß in der gesetzgebenden Versammlung Botha den Nationalisten Rede stehen mußte, welche behaupten, daß gewaltsam Soldaten zum Feldzuge in Deutsch-Ostafrika gepreßt worden seien. Botha verneinte dies und fügte hinzu, daß jeder Bürger frei in seinen Entschlüssen bleiben müsse. Hoffentlich werde der Appell an den Patriotismus der Bürger für die Rekrutierung genügen. Die in der Kolonie verbreiteten Gerüchte, wonach Männer massenhaft England verließen, um dem Derbysystem zu entgehen und in den Bergwerken Arbeit zu finden, seien nicht bestätigt worden. Indessen sei festgestellt, daß tatsächlich eine gewisse Menge Auswanderer sich zurzeit in der Kolonie im Handel betätigen. Die öffentliche Meinung verlange, daß diese festgestellt und zurückgeschickt würden.

Der türkisch-russische Kriegsschauplatz.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: An der Irakfront griff der Feind am Morgen des 17. April mit mehr als einer Division unsere Vorstellung auf dem rechten Flügel unserer Stellungen bei Felahie, am linken Tigrisufer einen Kilometer vom Orte Bendissa an, und versuchte diesen Angriff gegen unsere Hauptstellung durchzuführen. Diese Versuche scheiterten vollständig vor dem Gegenangriff unserer Truppen. Von unseren Truppen energisch verfolgt, mußte der Feind die Vorstellung, die er am selben Tage besetzte, verlassen und mit schweren Verlusten sich ostwärts zurückziehen. Bei Kut-el-Amara keine Veränderung.

An der Kaukasusfront leisteten unsere mit der Überwachung der Küste im Abschnitt von Lasistan betrauten Abteilungen seit dem 11. März außerordentlichen Widerstand gegen wiederholte Angriffe an Zahl überlegener feindlicher Streitkräfte zu Lande und zur See, verteidigten jeden Zoll Bodens, der überhaupt verteidigungsfähig war, Schritt für Schritt und erreichten das der Armee gesteckte Ziel würdig schließlich am 18. April. Nachdem sie den Feind zu der für ihn blutigen Schlacht bei Kopata (7 Kilometer östlich Trapezunt) gezwungen hatten, zogen sie sich gemäß des empfangenen Befehls auf einen Abschnitt zurück, wo sie neue Aufgaben zu erfüllen haben werden. Da gemäß den Folgerungen aus der Kriegslage das Ergebnis dieser jetzt abgeschlossenen Operation im Küstengebiet des Kriegsschauplatzes von vornherein bekannt war, so ist die Stadt Trapezunt bereits vorher von uns geräumt worden. Sechs 15 Zentimeter-Kanonen alten Systems, die neuerdings in der Umgebung der Stadt aufgestellt waren, sind zurückgelassen worden, nachdem sie vollständig zerstört worden waren.

Generalfeldmarschall von der Goltz †.

Berlin, 21. April. (WTB. Amtlich.) Generalfeldmarschall von der Goltz ist nach 10tägigem Krankenlager am 19. April im Hauptquartier seiner türkischen Armee am Flecktyphus gestorben.

* * *

Colmar Frhr. v. d. Goltz ist am 12. August 1843 in Bielkenfeld in Ostpreußen geboren und auf dem Kadettenkorps in Culm und Berlin erzogen worden. Am 25. April 1861 trat er als Leutnant in das 45. Inf.-Reg. ein, von dem aus er 1864 zur Kriegsakademie kam. Dieses Kommando wurde durch den Feldzug von 1866 unterbrochen. Er wurde wiederum seinem Regiment zugeteilt und nahm in diesem an dem Krieg teil. Bei Trautenau erhielt er eine leichte Verwundung an der Schulter. Aus dem Kriege kehrte er geschmückt mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern auf die Kriegsakademie zurück. Im Jahre 1868 wurde er erstmalig zum Generalstab kommandiert, in dem er 1869 zum Oberstleutnant aufrückte. Bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich wurde er als Generalstabsoffizier dem Oberkommando der zweiten Armee zugeteilt. Unter dem Kommando des Prinzen Friedrich Karl nahm Frhr. v. d. Goltz an dem größten Teil des Feldzuges teil. Hier war er dem Grafen Haeseler direkt unterstellt. Stets hat Frhr. v. d. Goltz den entscheidenden Einfluß, den Haeseler auf ihn ausgeübt hat, anerkannt. Nach dem Kriege, in dem er sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb, wurde Frhr. v. d. Goltz erst der Kriegsschule in Potsdam als Lehrer zugeteilt, kam aber im folgenden Jahre wieder in den großen Generalstab, in dem er 1872 als Vermessungsdirigent bei der topographischen Abteilung tätig war. Mit einer kurzen Unterbrechung vom Juni 1877 bis zum Juni 1878, wo er Kompagniechef beim 96. Inf.-Regt. war, blieb er fast 12 Jahre hindurch im Generalstab, die letzte Zeit in der Hauptsache an der Fertigstellung des Generalstabswerkes über den französischen Feldzug beschäftigt.

Seine Tätigkeit im Generalstab fand ein Ende, als er am 1. Juni 1883 einen zunächst nur dreimonatigen Urlaub nach der Türkei erhielt. Aus dieser kurzen Urlaubszeit wurde eine Frist von 12 Jahren, während deren Frhr. v. d. Goltz der türkischen Armee angehörte. Anfangs nur als Leiter der Kriegs- und Generalstabsschule tätig, wurde er bald darauf vom Sultan mit der Ausarbeitung von Reorganisationsplänen für die gesamte türkische Armee betraut. In jahrelanger mühevoller Arbeit war Frhr. v. d. Goltz bestrebt, seine Pläne zur Ausführung zu bringen. Nur zu einem kleinen Teil gelang ihm dies; der Widerstand, der ihm von den verschiedensten Seiten entgegengesetzt wurde, war so groß, um von einem einzelnen überwunden zu werden. Was Goltz in dieser Zeit für die Türkei geleistet hat, ist von deren Führern stets anerkannt worden. 1896 wurde Goltz wiederum in den Verband der preußischen Armee aufgenommen und war in ihr anfangs Kommandeur der 5. Division, dann Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und von 1902 bis 1907 kommandierender General des 1. Armeekorps. Seit 1907 stand er an der Spitze der damals neu gebildeten 6. Armeeinspektion. In den letzten Jahren bemühte er sich besonders um die Jung-Deutschlandbewegung.

Nach der Besetzung Belgiens war er anfänglich als Generalgouverneur in diesem Lande tätig, um dann auf sein altes Tätigkeitsfeld zurückzukehren. Was er dort gewirkt hat, wissen wir aus den ruhmvollen Taten der türkischen Armee. Deutschland wie die Türkei werden das Andenken des bedeutenden Mannes hoch in Ehren halten; wenn er selbst auch auf dem Felde der Ehre geblieben ist, sein reformatorisches Werk wird fortleben.

Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Dem Marschall zweier Kaiserreiche widmet die „Vossische Zeitung" einen Nachruf von Generalleutnant z. D. Imhoff-Pascha. Imhoff-Pascha durfte wie Wenige Goltz' unermüdliche Tätigkeit im Dienste der Türkei miterleben und seinen noch im hohen Alter jugendlichen Tatendrang, seine unerschöpfliche Arbeitskraft und Hingebung an den Dienst aus persönlicher Anschauung bewundern. So hoch die Ehren auch waren, heißt es, die von der Goltz in der Heimat erreichte, stets hat er seiner türkischen zweiten Heimat die Treue bewahrt. Was kann es Schöneres geben, als sein Heldenleben? Deutschland und die Türkei besitzen in der Ge-

MARCHIVUM

ehrung und in der Dankbarkeit für ihren Marschall ein neues Bindeglied ihrer neubegründeten Freundschaft.

Die „Deutsche Tageszeitung" sagt: Was Goltz an der Spitze seiner Schüler geleistet hat, läßt sich heute aus erklärlichen militärischen Gründen nicht ausführlich behandeln. Das muß einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Die „Post" führt aus: Als Reorganisator der türkischen Armee, allbeliebt, draußen wie daheim, wurde er in diesem Weltkriege von neuem in die Türkei gesandt, um unserem Bundesgenossen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Leider ist ihm ein so schnelles Ziel gesetzt worden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 21. April. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag warfen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest ab. 9 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. Das Salesianer Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgend welche Schonung seiner Städte verwirkt.

Der Nordteil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber.

Sonst kam es an der küstenländischen und Kärntner Front nur stellenweise zu Artilleriekämpfen.

Im Col di Lana-Gebiete wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlängst von uns eroberten Stellungen im Suganaabschnitt und ein Angriff auf unsere Linien westlich Sperone.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Das deutsch-rumänische Abkommen.

m. Köln, 22. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Kopenhagen: Während einerseits die Petersburger Börsenzeitung sich über den Vertrag zwischen Rumänien und Deutschland äußert, daß er keine andere Bedeutung habe, als daß Rumänien an den Zentralmächten ebenso wie an den Verbündeten Geld verdienen wolle, bringt das Blatt andererseits und zwar aus Rom über London telegraphisch einen Widerruf in der Angelegenheit. Römische diplomatische Kreise wollten aus zuverlässiger Quelle wissen, daß die Unterhandlungen ergebnislos verlaufen seien. Die Veröffentlichung eines Abschlusses sei nur wegen der Wirkung auf die neutralen Staaten erfolgt.

Der Krieg am Balkan.

Ein feindliches Flugzeug über Sofia.

Sofia, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Amtlich wird verlautbart: Heute gegen 8 Uhr früh warf ein feindliches Flugzeug, das aus der südöstlichen Richtung gekommen war, aus sehr großer Höhe zwei Bomben auf eine der Vorstädte von Sofia. Eine Bombe fiel auf ein Schulgebäude, die andere auf ein kleines Wohnhaus. Der angerichtete Schaden ist sehr unbedeutend. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Das Flugzeug warf gleichzeitig eine Anzahl Proklamationen ab, in welchen der Feind der bulgarischen Öffentlichkeit den Fall von Erzerum bekannt gab, was überall lächerlich ist, da ja den Bulgaren nicht bloß die Einnahme von Erzerum, sondern auch die Besetzung von Trapezunt bereits bekannt ist. Bei der Rückkehr überflog das Flugzeug den Witosch-Berg.

Sofia, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgar. Telegraphen-Agentur. Das Erscheinen des feindlichen Flugzeuges über Sofia hat unter der Bevölkerung der Stadt große Neugierde erweckt. Die Bevölkerung der Vorstadt drängte sich zu dem Orte, wo die beiden Bomben niedergefallen waren, ohne irgend eine Befürchtung für ihr gewohntes Sicherheitsgefühl zu empfinden. Sie freuten sich im Gegenteil, daß diese Unternehmungen eine so jämmerliche Wirkung gehabt haben. Der vom Feinde verfolgte Zweck und insbesondere die Absicht, die der Feind mit den über den Dächern abgeworfenen Proklamationen verfolgte, ist also vollkommen gescheitert. Dies beweist wieder einmal, daß sich das bulgarische Volk in keiner Weise einschüchtern oder von dem Wege ablenken läßt, den es sich für die Verwirklichung seiner nationalen Geschicke vorgezeichnet hat.

Deutsche Reichstagsabgeordnete in Konstantinopel.

Auf Einladung der türkischen Regierung werden eine Reihe deutscher Reichstagsabgeordneter nach Konstantinopel fahren, um den Besuch türkischer Abgeordneter in Deutschland zu erwidern. An dieser Reise nehmen teil die Reichstagsabgeordneten Bassermann (ntl.), Spahn (Ztr.), Dr. Wiemer (Fortschr. Volksp.), Graf Westarp (kons.), Frhr. v. Gamp (Reichsp.) und der nationalliberale Landtagsabgeordnete Professor Otto. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat, wie die „Freisinnige Zeitung" meldet, wegen anderweitiger Inanspruchnahme von der Beteiligung an der Fahrt Abstand genommen.

Die Sommerzeit.

Wien, 21. April. (WTB. Nichtamtl.) Durch Verordnung des Gesamtministeriums wird in Oesterreich für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 die sogenannte Sommerzeit eingeführt.

Die Einhamsterung von Lebensmitteln

SBK. München, 20. April.

Schon seit Kriegsbeginn, noch mehr aber in letzter Zeit häufen bemittelte Personen Vorräte von knapp gewordenen Lebensmitteln, wie Zucker, Kaffee und dergleichen in einem Maße an, daß es der minderbemittelten Bevölkerung unmöglich gemacht wird, den täglichen Bedarf decken zu können. Die Vorkäufe treiben die Preise auf eine unerschwingliche, durch nichts begründete Höhe und verursachen in der minderbemittelten und kinderreichen Bevölkerung eine tatsächliche Erbitterung. Eine Feststellung der angesammelten Vorräte und eine dem tatsächlichen Bedarf entsprechende Zuweisung dieser Lebensmittel war deshalb dringend erforderlich. Die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung liegen tatsächlich weniger in der Erzeugung als in der Verteilung der Lebensmittel. Die Maßnahmen der Behörden bezüglich der Verteilung werden ständig durch die hamsterhaften Vorkäufe bemittelter Personen durchkreuzt. Es gibt viele Familien, die weit über ihren Bedarf hinaus Vorräte an Lebensmitteln einhamstern, die beschränkte Produktion auf diese Weise ungebührlich für ihre Zwecke ausbeuten und den anderen Bevölkerungskreisen die Deckung des laufenden Bedarfs unmöglich machen. Diesen egoistischen gewissenlosen Machenschaften einzelner mußte endlich ein Riegel vorgeschoben werden. Es ist unglaublich, was alles zusammengehamstert worden ist: Seife, Fette, Salatöl, Hülsenfrüchte, Zucker in ganzen Säcken, Fleischkonserven, Wurstwaren, Schinken, Speckseiten, kurz alles, was nicht in absehbarer Zeit verdirbt. Gegen eine solche Handlungsweise helfen nur rigorose von Zeit zu Zeit durchgeführte Bestandsaufnahmen, die sich auf alle Lebensmittel erstrecken und denen durch die Vornahme von Stichproben in einzelnen Haushaltungen besonderer Nachdruck verliehen wird. Wer über seinen Bedarf eingehamstert hat, muß die betreffenden Vorräte an eine Zentralstelle zu einem kommissarisch festzusetzenden Übernahmspreis abliefern. Nur so kann den gemeinschädlichen Hamstern das Handwerk gelegt werden.

Der Münchener Lebensmittel-Versorgungsausschuß hat sich vor einigen Tagen mit der Frage beschäftigt. Die Beschlüsse dieses Ausschusses sind ziemlich weitherzig ausgefallen, denn die Lebensmittel, die für jedes einzelne Haushaltungsmitglied im Vorrat gehalten werden dürfen, sind für die gegenwärtige Zeit durchaus reichlich bemessen. Eine Familie von fünf Köpfen darf beispielsweise 10 Pfund gebrannten Kaffee, 2½ Pfund Tee, 5 Pfund Kakao, 25 Pfund Zucker, 15 Pfund Teigwaren, 10 Pfund Fett, 50 frische und 500 eingekalkte Eier in Vorrat haben. Wenn sich auch viele Hausfrauen in Friedenszeiten, wo es sich nicht ums Hamstern handelte, ähnlich und vielleicht noch stärker „eindeckten", so ist doch zu bedenken, daß wir jetzt im „Krieg" sind und gerade in der Uebergangszeit vom Aufbrauch der alten bis zum Einbringen der neuen Ernte stehen. Auf alle Fälle beweisen diese Einräumungen, die der Lebensmittelausschuß macht, daß er auch den Familien gerecht werden will, die abseits vom Stadtinnern wohnen und gewohnt sind, sich Vorräte zu halten, die sie natürlich — dazu dient ja die Bestandsaufnahme — aufbrauchen müssen und nicht als „eisernen Bestand" betrachten dürfen.

Weiter trägt der Beschluß des Ausschusses dem Umstand Rechnung, daß vorsorgliche Hausfrauen im Frühjahr der Haupt-Eierproduktionszeit, größere Quantitäten von Eiern einzukalken pflegen. Man darf also wohl annehmen, daß diejenigen, die unvernünftig gehamstert haben, ihren Fehler einsehen und von selber ihre Vorräte entsprechend verringern, bevor sie ihren Namen der Verachtung preisgeben.

Das Vorgehen gegen die Hamsterer wird allseitig begrüßt.

Welche Marken sind heute gültig?

Heute sind folgende Marken in Kraft:

Für je 750 g Brot die Brotmarken I—IV.
Für je 5 Pfund Kartoffeln die Kartoffelmarken I—V.
Für je 25 g Butter die Buttermarken 26, 27, 33 und 34.
Die Marken 28—32 der Butterkarten sind für Butter ungültig.
Für je 125 g Grieß die Marke A und die Marke 29 der Butterkarten.
Für 100 g Reis die Marke 30 der Butterkarte.
Für 125 g Erbsen die Marke E der neuen Brotkarten.

Städtisches Lebensmittelamt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 22. April 1916.

Kriegsauszeichnungen.

Der Gefreite im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40, 7. Komp., Wilhelm Fleckenstein (Kanzleiassistent bei der Stadtratskanzlei), wohnhaft Langstr. 6a, wurde mit der badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* * *

Sonstige Auszeichnungen:

Landst.-Unteroffizier Peter Rexroth aus Eberbach, wohnhaft J 5. 15, und Landsturmmann Johannes Zöller aus Bensheim, wohnhaft K 3. 20, erhielten die hessische silberne Verdienstmedaille.

Die Badische Karl Friedrich-Medaille erhielten die Unteroffiziere Vogel, Weiß und Häberle von Mannheim, seit Kriegsbeginn im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 40.

Dem Unteroffizier Karl Hebrich, Inhaber des Eisernen Kreuzes, in einem Feldlazarett einer Garde-Infanterie-Division, wurde vom Großherzog von Hessen das Militär-Sanitätskreuz am Kriegsbande verliehen.

Personal-Veränderungen.

Beförderungen usw. zu höheren Dienstgraden unter Belassung in den jetzigen Stellen mit den Gebührnissen derselben:

Zum Oberst: Wilberg, Oberstleutnant beim Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 30.

Zu Majoren: Scherer, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Grenadier-Regmt. Nr. 110; Grohe Feodor, Hauptmann und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 113.

Zu Hauptleuten: Küsters, Oberleutn. im Füs.-Reg. Nr. 40; Sauer, Oberleutnant im Inf.-Reg. Nr. 142; Metzenbach, Oberleutn. im Feldart.-Reg. Nr. 30.

Zu Oberleutnants: Kiefer, Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 111; Spies, Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 111; Koerzer, Leutn. im Inf.-Reg. Nr. 112; Melchior, Leutn. im Inf.-Reg. Nr. 113; Hansen, Leutn. im Inf.-Reg. Nr. 169; Mayer, Leutn. im Inf.-Reg. Nr. 170; Wegermann, Leutn. im Feldart.-Reg. Nr. 30; Schwab Georg, in der Train-Abt. Nr. 14; Germeshausen, Leutnant a. D. (1 Braunschweig), zuletzt im Inf.-Reg. Nr. 114, jetzt in der 2. Ers.-Masch.-Gew.-Komp. d. 18. A.-K.

Den Charakter als Major hat erhalten: Ehlgus (Karlsruhe), Hauptm., zuletzt Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Gießen, jetzt b. Kr.-Bekl.-Amt des 14. A.-K.

* **Der Postpaketverkehr nach der Türkei**, der vorübergehend eingestellt war, wird vom 20. ds. Mts. ab wieder aufgenommen. Es dürfen jedoch vorläufig nur 10, bei dringendem Bedürfnis höchstens 15 und bei Arzneimittelsendungen 25 Stück von einem Absender täglich aufgeliefert werden.

* **Angestellt** wurde Ober-Postpraktikant Valgries aus Mannheim unter Ernennung zum Postinspektor in der dem Bahnpostamt 27 in Mannheim neu zugewiesenen Postinspektorstelle.

* **Das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914—1916 (Kriegshilfekreuz)** mit Eichenkranz ist vom Großherzog an eine große Anzahl Damen und Herren verliehen worden. Wir greifen folgende

Karfreitagskonzert des Mannheimer Musikvereins.

„Ein deutsches Requiem" von Jhs. Brahms.

Wie im Vorjahre beging unser Musikverein seine Gedächtnisfeier zu Ehren der gefallenen Krieger am gestrigen Karfreitage durch eine würdige Aufführung von Brahmsens „Ein deutsches Requiem", jenem herrlichen Werke, das, frei von jeder konfessionellen Einseitigkeit, jeder kirchlichen Konvenienz, und erwachsen aus echt deutschem Empfinden, sich für eine solche Feier wie kein zweites der deutschen Musikliteratur eignet. Der 33jährige Brahms schuf dieses Opus 45 unter dem Eindruck der Gefühle, welche der Tod seiner innigstgeliebten Mutter in ihm erweckte, und seine erste Aufführung erlebte dasselbe (allerdings nur in seinen drei Sätzen) Ende November 1867 in einem „Gesellschafts-Konzert" unter Herbeck in Wien. Von dem liturgischen Requiem unterscheidet es sich dadurch, daß es statt des lateinischen Ritualtextes aus deutschem Bibeltext, den der bibelfeste Brahms selbst für seine Zwecke formte, erwuchs. In Brahms' Requiem ist mit den einfachsten Mitteln die tiefste Wirkung erreicht. Nichts ist sinnlich blendend aber alles tief ergreifend. „Keine neuen Orchestereffekte, aber neue, große Gedanken und bei allem Reichtum, aller Originalität die edelste Natürlichkeit und Einfachheit", schrieb mit Recht ein Berichterstatter anläßlich der Wiener Uraufführung.

Die gestrige Wiedergabe war von Hofkapellmeister Lederer sehr gewissenhaft vorbereitet und übertraf die vorjährige noch an Einheitlichkeit, musikalischer Sicherheit, Wärme und Ausdruckskraft.

Herr Lederer hielt den Zügel fest in der Hand und erzielte mit dem aus 20 verschiedenen Vereinen gebildeten Gesamtchor eine bewundernswert straffe Chordisziplin. Der Chor sang, von kleinen Unstimmigkeiten im Einleitungssatze abgesehen, rein, rhythmisch präzis, mit möglichster Tonveredelung und verinnerlichtem Vortrag. Die einzelnen Sätze waren ihrem Empfindungsgehalt entsprechend charakterisiert. Die stimmungsverwandten Ecksätze, der ergreifende B-moll-Satz („Denn alles Fleisch ist wie Gras"), der in seinem einschneidenden Unisono des Hauptthemas die Schatten des Todes ergreifend schildert, der dritte, kontrapunktisch reich gegliederte, Satz mit der berühmten Fuge über dem Orgelpunkt „d" mit seiner gewaltigen Schlußsteigerung gelangen trotz ihrer Klippen erfreulich, und die melodischen Reize des 4. und 5. Satzes kamen zu lebendigem Blühen. Im 6. Satz, dem Höhepunkt des Ganzen, steigerte der Chor den Ausdruck zu ganz gewaltiger Kraft.

Das in reizvollen melodischen Linien geführte Sopransolo des nachkomponierten 5. Satzes sang Fräulein Emilie Frick, die sich damit aufs erfolgreichste im hiesigen Konzertsaale vorstellte, vom Königl. Hoftheater Wiesbaden mit wohlgebildeter Stimme und edlem Vortragsgeschmack. In den beiden Dialogen des 3. und 6. Satzes bewährte unser stets zuverlässiger Herr Kromer seine gesanglichen und musikalischen Vorzüge und sein hohes Stilempfinden.

Das verstärkte Hoftheaterorchester spielte äußerst präzis und tonschön, und an den Höhepunkten griff auch die Orgel (Herr Wolfgang Martin) wirksam ein.

Es war eine würdige Gedächtnisfeier, und der gute Besuch läßt einen hübschen Reinertrag für die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger erhoffen. F. M.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.)

Sonntag, 23. April (Außer Abonn., hohe Preise): „Parsifal". (D.: Furtwängler.) Anfang 5 Uhr.

Montag, 24. April (Außer Abonn., hohe Preise): „Parsifal". (D.: Lederer.) Anf. 5 Uhr.

Dienstag, 25. April (B, kleine Preise): „Die Journalisten". Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, 26. April (C, mittlere Preise): „Der Kuß". Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, 27. April: Volksvorstellung: „Das Glück im Winkel". Anfang 8 Uhr.

Freitag, 28. April (D, mittlere Preise): „Fra Diavolo". Anfang 7 Uhr.

Samstag, 29. April (Außer Abonn., kleine Preise): „Der Zigeunerbaron". Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 30. April (A, hohe Preise): „Der Rosenkavalier". Anfang 6 Uhr.

Montag, 1. Mai: Keine Vorstellung.

Dienstag, 2. Mai (C, hohe Preise): Zum ersten Male: „Sulamith". Hierauf: Klein Jhas Blumen". Anfang 7 Uhr.

* * *

Neues Theater im Rosengarten.

(Spielplan.)

Sonntag, 23. April: „Das vierte Gebot". Anfang 8¼ Uhr.

Montag, 24. April: „Im weißen Rößl". Anfang 8¼ Uhr.

Donnerstag, 27. April: In Heidelberg: „Die Fledermaus" (mit Heidelberger Orchester). Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 30. April: „Die fünf Frankfurter". Anfang 8¼ Uhr.

* * *

Mannheimer Künstler auswärts.

Herr Kapellmeister Leger, ein Sohn des verst. Schreinermeisters Emil Leger von hier, dirigiert gegenwärtig im Pforzheimer Städt. Vikoriatheater mit viel Erfolg eine Operettentruppe. Der „Pforzh. G.-A." schreibt anläßlich einer Aufführung der „Fledermaus" über den Künstler: „Vielen Fleiß und hingebende Schulung hatte ersichtlich Kapellmeister Leger aufgewendet, die anspruchsvolle Operette einigermaßen annehmbar herauszubringen. Es will schon alles mögliche heißen, Solisten, Chor, Orchester zu leiten und dabei noch selbst einen nicht geringen Teil der musikalischen Ausführung zu übernehmen." Herr Leger ist für die Sommerspielzeit nach Celle bei Hannover verpflichtet.

MARCHIVUM

Persönlichkeiten heraus: dem Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege in Berlin Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Solms-Baruth und dem Stellvertretenden Militärinspekteur in Berlin: Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg; den Delegierten: Oberamtsrichter Kammerherr Udo Karl Freiherr von la Roche-Starkenfels, genannt von Vullée, in Wiehlingen, Fideikommißbesitzer Franz Graf von Oberndorf in Neckarhausen und Geheimrat, Prof. an der Universität Heidelberg Johannes Hoops, Leiter der Heidelberger Verband- und Erfrischungsstelle im Stappengebiet; den Zugführern: Professor Ludwig Wörner und Werkmeister Georg Schneider in Mannheim, Anwaltssekretär Heinrich Rode in Ziegelhausen; den Zugführer-Stellvertretern: Gastwirt Anselm Haberkorn in Mannheim-Feudenheim, Lehramtspraktikant Dr. Emil Schrieder in Mannheim, Justizsekretär Oskar Kaspar in Weinheim und Buchhalter Joseph Wöllner in Schwetzingen, Gymnasialoberlehrer Fritz Bleienstein in Weinheim; den Sektionsführern Hauptlehrer Artur Hauer in Neckarau, Privatgelehrter Dr. Eugen Herrigel in Heidelberg, Kaufmann Jakob Rickel in Laudenbach; dem Gruppenführer: Metzgergehilfe Georg Krug in Mannheim; den Pflegern: Maurermeister Peter Graef in Ladenburg, Gast- und Landwirt Jakob Schmitt in Mannheim; den Krankenträgern Wasermeister Joseph Grimmer in Schwetzingen, Schuhmacher Christ. Bach in Kirchheim bei Heidelberg und Taglöhner Jakob Höfer in Bammental; ferner: vom Badischen Frauenverein: der General-Oberin Mathilde Gräfin von Horn in Karlsruhe; der Oberin Emilie Albrecht in Heidelberg; den Schwestern Rosa Beck in Mannheim, Emma Hasenfratz, Regine Knapp und Babette Schäfer in Heidelberg und Marie Sutter in Mannheim; der Oberin der Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg Auguste von Pressentin, gen. von Rantzer; den Schwestern: Isabella Laub im Luisenheim in Landern, Sophie Reichert in der Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg; der Oberin vom Mutterhaus Albertine Sigel von Ludwigshafen.

* **Generalfeldmarschall von Hindenburg** wurde zu seinem goldenen Militärjubiläum vom Oberbürgermeister im Namen der Stadt Mannheim ein Glückwunschtelegramm übersandt, auf das die nachstehende Drahtantwort eingelaufen ist: „Für die namens der Stadt Mannheim ausgesprochenen freundlichen Wünsche zu meinem Jubiläum verbindlichsten Dank. Feldmarschall von Hindenburg."

* **Die Ausgabe der nächsten Lebensmittelkarten** in den Vororten Rheinau, Neckarau, Feudenheim, Käfertal und Sandhofen erfolgt nach einem Beschluß des Kommunalverbandsausschusses in der Weise, daß die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter die Karten auf den Zweigstellen des Lebensmittelamts (den Gemeindesekretariaten) abholen müssen. Es wird hiermit auf die besondere Bekanntmachung des Lebensmittelamts verwiesen. Die Zustellung der Karten in der Altstadt und im Waldhof erfolgt wie bisher durch die Post.

* **Brotmarken für Urlauber.** Um den Osterurlaubern Gelegenheit zur Beschaffung ihrer Brotmarken für die Urlaubszeit zu geben, ist die Markenverteilungsstelle des Städtischen Lebensmittelamts im Rosengarten am Ostermontag, den 24. April, vormittags von 9—12 Uhr, für Urlauber (aber nur für solche) geöffnet.

* **Kriegsspende Deutscher Frauendank.** Die Sammlung „Kriegsspende Frauendank" macht in Mannheim weiter erfreuliche Fortschritte. Es ist wohl noch nicht allgemein bekannt, daß alles, was in Baden gesammelt wird, auch im Lande bleibt und zu Gunsten der Angehörigen badischer Krieger verwendet wird; nur zehn Prozent der Kriegsspende werden einem Ausgleichsfond zur Verwendung in ärmeren Gegenden zugeführt. Im Verhältnis zu dem Anteil, den die einzelnen Städte und Gemeinden für den „Frauendank" sammeln, haben sie später auch das Recht Anträge auf Unterstützung für Gemeindebürger zu stellen. Es steht zu hoffen, daß die Sammlung in Baden einen recht guten Erfolg hat, denn wie könnten wir unseren Gefallenen besser danken, als indem wir für deren Kinder und Mütter sorgen, die sich selbst noch nicht oder selbst nicht mehr helfen können. Dazu bedarf es großer Summen, zu denen nach ihrem Können beizutragen eine Ehrenpflicht der Mannheimer Frauenwelt ist!

* **Bargeldloser Zahlungsverkehr.** Zu wohltätigen Zwecken werden jetzt häufig Sammlungen veranstaltet, es sei nur an die Kriegsspende Deutscher Frauendank erinnert. Dabei hat sich nun eine Erscheinung bemerkbar gemacht, auf die hier hingewiesen werden soll, weil sie direkt das Vaterland schädigt. Während sich die Männer die größte Mühe geben, den bargeldlosen Zahlungsverkehr mit allen Mitteln zu fördern, um Gold und Banknoten, soweit sie irgendwie entbehrlich sind, der Reichsbank zuzuführen, halten es die Damen nicht für notwendig, diese Bestrebungen im allgemeinen Interesse zu unterstützen; sie zahlen auch sehr erhebliche Beträge lediglich aus Bequemlichkeit, z. T. auch trotz Aufklärung, fast immer in barem Gelde. In der heutigen Zeit müßte und könnte ein sehr großer Teil der Geberinnen über Banknoten verfügen und mit Schecks zahlen. Sie sind doch meistens allen so bekannt, daß irgend ein Mißtrauen gegen ihre Schecks sich wohl niemand erlauben würde. Es ist merkwürdig, wie die Damen im Zahlungswesen altmodisch sind, während sie doch sonst so großen Wert darauf legen, stets mit der Zeit zu gehen.

* **Das Karfreitagswetter** hat uns eine recht angenehme Enttäuschung bereitet. Wider Erwarten behielt die Sonne die Oberhand, sodaß wir von Niederschlägen, die uns noch am Gründonnerstag in so überreichem Maße beschert wurden, verschont blieben. Zum Wandern war das Wetter wieder ganz besonders geeignet. Bei der ständigen Bewegung spürte man nicht den ziemlich frostigen Luftzug und wo die Sonne ungehindert ihre Wirkung ausüben konnte, da durfte man sich zum Ruhen und zur Einnahme einer Stärkung ohne Bedenken niederlassen. Die beliebten Ausflugspunkte in unserer nächsten Umgebung waren wieder stark bevölkert. Man wagte es in den sonnigen Nachmittagsstunden sogar, im Freien ein Glas Bier oder eine Tasse Kaffee zu trinken. Wenn sich das Wetter, wozu alle Aussichten vorhanden zu sein scheinen, ebenso gut an den beiden Ostertagen anläßt, dann dürfen wir zufrieden sein.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am morgigen Ostersonntag, Herr Franz Rice, Betriebsleiter der Saalbau-Lichtspiele, mit seiner Gattin Maria geb. Deißler, wohnhaft Waldparkstraße 39. Wir entbieten dem Jubelpaar, das sich hier großer Wertschätzung erfreut, unsere besten Glückwünsche!

* **Freireligiöse Gemeinde.** Am Ostersonntag findet im Musensaal des Rosengartens die Jugendweihe statt, an der diesmal 50 Knaben und 50 Mädchen teilnehmen. Der Männergesangverein der Schwetzingerstadt wird zwei von Herrn Heinrich Lenz komponierte Chöre vortragen. Das Orgelspiel hat Herr Organist Heinrich Lenz übernommen. Prediger Dr. Maurenbrecher wird die Festpredigt halten. Für die Verwandten der Kinder sind die vorderen Reihen reserviert (blaue Karten). Der Eintritt ist frei, außer dem städtischen Eintrittsgeld von 10 Pfg. Die Feier beginnt pünktlich 10 Uhr. Jedermann ist willkommen.

* **Friedrichspark.** An den beiden Osterfeiertagen finden des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Konzerte für Streichmusik statt. Die von Herrn Kapellmeister Becker zusammengestellten Konzertnummern enthalten neben Teilen aus „Lohengrin", „Rigoletto", „Raymund, „Tannhäuser" auch beliebte Operetten- und Walzermelodien. — Mit dem Anfang des Monats April hat das neue Jahres-Abonnement begonnen, das als Kriegsabonnement entgegen den jetzt üblichen großen Teuerungen, sogar eine Ermäßigung aufweist (siehe Inseratenteil). Wir möchten daher weitesten Kreisen die Lösung einer Jahreskarte angelegentlichst empfehlen.

* **Krieg gegen Mäuse und Spatzen.** Um einer Schädigung des Ernteerträgnisses vorzubeugen, ist es dringend erforderlich, daß das Auftreten von Mäusen und Sperlingen tunlichst unterdrückt wird. Die wirksamste Bekämpfung der Mäuse besteht im Graben von runden Löchern, die 30 Zentimeter tief sind und 12 Zentimeter im Durchmesser haben, im Erschlagen der Mäuse hinter dem Pfluge und Legen von Strychninweizen oder Saccharin- und Strychninhafer. Die Bekämpfung der Sperlinge hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn jeder Landwirt an ihr sich beteiligt und die Besitzer der dicken Gebäude, in denen Sperlinge nisten, sich deren Vertilgung angelegen sein lassen.

* **Zur Einführung der Sommerzeit.** Der Badische Gastwirteverband befürchtet aus der Einführung der Sommerzeit eine Schädigung des Wirtsgewerbes, weil in der Hauptsache der Geschäftsbetrieb mit dem Eintritt der Dunkelheit beginnt und die Zeit um eine Stunde verkürzt wird. Er begrüßt deshalb alle Bestrebungen, die auf eine Verlängerung der Polizeistunde um eine Stunde abzielen, und wird nötigenfalls selbst bei der badischen Regierung vorstellig werden, damit diese im Bundesrat für eine Regelung von Reichswegen eintritt.

* **Der Pfälzerwald-Verein** beabsichtigt angesichts der großen Knappheit an Fleisch die Kenntnis und richtige Verwendung der eßbaren Pilze tunlichst zu fördern durch belehrende Vorträge in engeren und weiteren Kreisen und durch Einrichtung von Pilzprüfungsstellen. Die einleitenden Schritte sind bereits getan.

* **Die Strafverfolgung gegen Kriegsteilnehmer.** Die Erlasse über die Begnadigung von Kriegsteilnehmern und die Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer finden nur auf Angehörige des Deutschen Heeres und der Deutschen Marine Anwendung. Das Justizministerium hat jedoch die Staatsanwaltschaften angewiesen, auch Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer, die dem Heere oder der Marine eines mit Deutschland verbündeten Staates angehören, bis zur Beendigung des Krieges oder früherer Entlassung der Kriegsteilnehmer aus dem militärischen Dienst ruhen zu lassen und bei gerichtlich anhängigen Verfahren entsprechende Anträge an das Gericht zu stellen, wenn nicht die Fortführung des Verfahrens durch die Interessen der Rechtspflege unbedingt geboten erscheint. Die Entscheidung darüber, ob ein Fall der letzteren Art vorliegt, ist beim Justizministerium einzuholen.

* **Bürgermeister der Hamsterei verdächtigt.** Daß sich auch anderwärts die Bürgermeister gegen den Verdacht der Hamsterei wehren müssen, geht aus folgender Meldung aus Kaiserslautern hervor: In der letzten Stadtratssitzung wurde durch Stadtsekretär Candidus folgende Erklärung des Oberbürgermeisters Kgl. Hofrats Dr. Küfner bekanntgegeben: „Aus anonymen Karten und mündlichen Mitteilungen entnehme ich, daß hier das Gerücht verbreitet ist, ich hätte einen größeren Vorrat Mehl und Butter aufgekauft. Dann ist selbstverständlich kein wahres Wort; weder ich noch einer meiner Angehörigen haben auch nur ein Pfund dieser Vorräte aufgekauft. Sobald ich einen der Gerüchtschmeider fassen kann, werde ich ihn gerichtlich belangen."

Polizeibericht

vom 22. April 1916.

Auffindung einer Geisteskranken: Am 20. ds. Mts., 5½ Uhr, wurde in unmittelbarer Nähe der Bahnstation Sandhofen von Bahnbeamten eine Frauensperson in einer Wasserpfütze aufgefunden. Sie wurde zunächst in das bei der Station befindliche Signalhaus getragen und da sie über ihre Persönlichkeit keine Angaben und den Eindruck einer Geistesgestörten machte, wurde sie von einer herbeigerufenen Polizeipatrouille in das Krankenhaus Sandhofen verbracht. Beschreibung: Etwa 40 bis 45 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 Meter groß, kräftig gebaut, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schwarze Haare, hat im Oberkiefer falsche Zähne. Kleidung: Schwarzes Kleid, weißer Unterrock, schwarzer Samthut und kleinem Rand und schwarze Schnürschuhe. Sie gab an, Mina Ehrbach oder Erbar zu heißen und aus Speyer zu sein. Sie trug einen Henkelkorb mit 30 Eiern und ein Quantum Zucker bei sich. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit der Aufgefundenen ersucht die Schutzmannschaft.

Bewußtloser: Im Hausflur C 3, 7 hier wurde gestern nachmittag 4 Uhr ein 45 Jahre alter verheirateter Händler von Ladenburg in bewußtlosem Zustande aufgefunden und mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Die Ursache der Bewußtlosigkeit konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Körperverletzungen wurden 3 verübt und gelangten zur Anzeige in der Wirtschaft zum Diamant J 5, 3 durch Schlagen mit einem Bierglas, vor dem Hause H 5, 13 durch Hinwerfen auf den Boden hier und auf der Oppauerstraße in Waldhof.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Kellner von Caßfeld, wegen Sittlichkeitsverbrechen, ein Taglöhner von Bietigheim, ein Hausbursche von Viernheim, ein Zögling von hier, ein Taglöhner von Feudenheim und eine Schlosserdebelvan von hier wegen Diebstahls.

Aus Ludwigshafen.

* Der „falsche Regierungsrat" alias Kaufmann Fdr. Wilh. Becker aus Homburg i. Pf., der vergangenes Jahr Schwindeleien großen Stiles in Mannheim, Ludwigshafen und Frankenthal inszenierte und sich als Regierungsrat Mandel aus Speyer oder als Arzt ausgab, hat nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Dieser Tage stieg er in Kusel i. Pf. unter dem Namen eines Oberstabsarztes Dr. Feldbausch aus Landau ab und gab an, sich auf einer Inspektionsreise in die pfälzischen Lazarette zu befinden. Er ging sogar soweit, den Kuseler Bezirksarzt zur Assistenz bei einer schweren Operation anzufordern. Der betr. Arzt roch aber Lunte und kam nicht.

Aus dem Großherzogtum.

⊠ Weinheim, 19. April. Unter Vorsitz von Frau Bürgermeister Emma Wettstein hat sich hier ein aus 15 Damen bestehender Ortsausschuß für die Kriegsspende „Deutscher Frauendank 1915" gebildet. Am 1. Mai wird mit der Sammeltätigkeit begonnen werden.

□ Weinheim, 21. April. In den leitenden Kreisen des Weinheimer Senioren-Konventes beschäftigt man sich zurzeit mit dem Plane, auf der hiesigen Wachenburg eine neue Gedächtnishalle zu bauen, da die alte, für die 1870/71 Gebliebenen errichtete nicht mehr zureicht. Ein W. S. C.-Tag, wie er in Friedenszeiten hier zu Pfingsten abgehalten zu werden pflegte, wird wie im vorigen, auch dieses Jahr nicht stattfinden.

* Sulzfeld, 20. April. Inmitten einer zahlreichen Kinder- und Enkelschar feierten die Eheleute Karl Ziegler, Straßenwärter a. D. auf dem Neuhof, das Fest der goldenen Hochzeit. Nach der Einsegnung überreichte Bürgermeister Heinle ein Geschenk vom Großherzog und von der Gemeinde.

* Baden-Baden, 19. April. Die hiesige Metzgerinnung hat beschlossen, daß im Hinblick auf die knappe Fleischversorgung die Verkaufsläden, mit Ausnahme der Wurstlerläden, von mittags 12 Uhr ab geschlossen gehalten werden sollen. Auch das Kundenfragen soll künftig unterbleiben. Es soll nur noch solches Fleisch zugetragen werden, das am Tag vor dem Bedarfstag bestellt wurde.

):(Karlsruhe, 19. April. In den letzten Tagen wurden die städtischen Lebensmittelverkaufsstellen am alten Bahnhof, sowie die Lagerräume von Volksküchen wiederholt von Einbrechern heimgesucht, die erhebliche Vorräte von Lebensmitteln (Schinken, Wurst, Speck usw.) entwendeten. Den Bemühungen des Kriminalkommissärs Sämhammer ist es gelungen, die Täter zu ermitteln und dingfest zu machen. Es handelt sich um vier junge Burschen im Alter von 16 bis 22 Jahren. Die Burschen wollten ihren Raub zu Geld machen, was ihnen nur zum Teil gelungen ist.

):(Pforzheim, 19. April. In der vergangenen Woche wurde eine größere Sendung aus Holland bezogener geschlachteter Kälber beschlagnahmt, weil der Verdacht vorlag, daß sie aus spekulativer Absicht zur Erzielung höherer Preise aufgespeichert werden sollten. Aus dieser Sendung wurden der hiesigen Stadtverwaltung rund 120 Zentner Kalbfleisch überwiesen, das zum Preis von 1.10 Mk. für das Pfund abgesetzt wurde.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

88 Neustadt a. H., 20. April. Weil in der Kriegszeit alles teurer geworden ist, hat bekanntlich auch die Pfälzer Oberlandbahn ab 1. April ihren Tarif erhöht. Um die Sache dem Publikum möglichst schmackhaft zu machen, erhöhte die Direktion aber nicht den Streckenpreis, sondern verkürzte die Zahlgrenzen. Sie hat aber damit, wie sich jetzt herausstellt, den umgekehrten Erfolg erreicht. Die Neustadter steigen nämlich jetzt nicht mehr am Bahnhof ein, sondern an der Zahlgrenze Kiesstraße auf der Hambacher Höhe. Diese auf dem geraden Fußweg zu erreichen, muß man eine 150 Meter zurücklegen, während die Bahn einen Umweg um den Viehberg herum von etwa 1 Kilometer zu fahren hat. Das Publikum spart also auf diese Weise eine ganze Zahlgrenze. Dadurch wird nicht nur der Aufschlag des Tarifs wieder eingebracht, man fährt sogar noch billiger. Zum Beispiel kommt man auf diese Weise für 10 Pfg. nach Diedesfeld (sonst 15 Pfg.) und für 15 Pfg. nach Maikammer (sonst 20 Pfg.). Aber nicht nur die Neustädter machen sich dieses Sparsystem zu Nutze. Auch die Reisenden von den Ortschaften der ganzen Strecke bis Landau nehmen, wenn sie nach Neustadt fahren wollen, nicht mehr Billet nach Bahnhof-Neustadt, sondern bis Zahlgrenze Kiesstraße, auch sie fahren damit trotz Tariferhöhung billiger als vorher. Die Freude dürfte aber nicht zu lange dauern, denn die Bahndirektion ist gar nicht von diesem Spa-Sinn des reisenden Publikums erbaut und sinnt jetzt auf ein Mittel, wie sie der pfälzischen Schlauheit begegnen kann.

Sportliche Rundschau.

* **Fußballsport.** In dem am Ostermontag, nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz bei den Brauereien des Vereins für Rasenspiele stattfindenden Entscheidungsspiel des Bezirkes I um den „Eisernen Fußball" treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: V. f. R.-Tor: Kolb; Verteidiger: Ferch und Schäfer; Läufer: Ries, Goldschmid, Zimmermann; Stürmer: Ritzi, Bruglachner, v. d. Mühll (Spielführer), Au, Scholl II. Hertha: Tor: Wieland Ph.; Verteidiger: Oberle und Münz; Läufer: Bachmann, Kraus, Freiländer; Stürmer: Wieland G., Link I., Thiele, Ludäcker (Spielführer), Link II.

Kommunales.

□ Weinheim, 21. April. Behufs Förderung der Schweinezucht beschloß der hiesige Gemeinderat, zu den Kosten für Beschaffung von Futter zur Schweinemästung 3000 Mark beizutragen. Ein Zuschuß zu den Futtermittelkosten wird solchen hiesigen Landwirten gewährt, die sich bereit erklären, in einer bestimmten Frist ein Schwein zu liefern.

* Frankenthal, 17. April. In der letzten Stadtratssitzung gelangte der Voranschlag für das Jahr 1916 zur Beratung. Adjunkt Dr. Becker entwarf in seiner Budgetrede ein recht günstiges Bild von der Finanzlage unserer Stadt trotz des Krieges, sodaß man keine Umlagenerhöhung einzuführen braucht. Anstatt mit den vorgesehenen 48 000 Mark trete man mit einem Ueberschuß von 245 000 Mark in das neue Rechnungsjahr ein. Dieser günstige Abschluß ist dadurch zustande gekommen, daß der Stadt durch Nachholung von Umlagen 91 000 Mark (Steuerhinterziehung) zufielen und daß das Steuersoll, das man 1915 mit 440 000 Mk. annahm, in Wirklichkeit 515 000 Mark betrug. Der Umlagesatz ist auf 160 v. H. festgesetzt. Für Kriegsausgaben verschiedener Art, insbesondere für Unterstützung der Kriegerfamilien, sind 401 000 Mk. vorgesehen. Da auch die Kriegsausgaben aus laufenden Mitteln bestritten werden sollen, ergibt sich ein Fehlbetrag von 57 000 Mk., der durch Aufnahme eines Anlehens von 150 0000 Mk. gedeckt werden soll. Der Voranschlag wurde einstimmig angenommen.

* Halle, 17. April. Eine Kartoffelverteilung, die nach der Höhe des Einkommens abgestuft ist, hat Halle a. S. eingeführt. Weiße Karten auf je 5 Pfund dürfen für Haushaltungsvorstände mit mehr als 5000 Mark Einkommen und gelbe Karten auf 6 Pfund für Haushaltungen mit unter 5000 Mark Einkommen. Haushaltungen mit weniger als 2100 Mark Einkommen erhalten außerdem rote Zusatzkarten über je 3 Pfund entsprechend der Zahl der Familienangehörigen.

Letzte Meldungen.

Der Seekrieg.

Haag, 21. April. (WTB. Nichtamtl.) In einer amtlichen Veröffentlichung über den Untergang des Lodewyk von Nassau heißt es: Das Schiff ist infolge einer Explosion gesunken, die vermutlich durch eine Mine verursacht worden ist.

* * *

m. Köln, 22. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Die Briefpost, Paketpost und diesmal auch die eingeschriebenen Pakete der Faingäste, wurden auf dem isländischen Dampfer „Gullfoß" von den Engländern beschlagnahmt. Die Engländer sind in diesem Falle somit noch einen Schritt weiter gegangen, als kürzlich der „Botnia" gegenüber.

Amsterdam, 21. April. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Reuternmeldung haben die Seeleute des Clydegebiets am 21. April die ihnen für die Dauer des Krieges gemachten Zugeständnisse angenommen.

Wien, 21. April. (WTB. Nichtamtl.) Der Kaiser hat dem Landespräsidenten von Krain, Frhr. v. Schwarz, der aus Gesundheitsrücksichten seine dauernde Versetzung in den Ruhestand erbeten hatte, in neuerlicher Anerkennung seiner vielseitigen, mit großer Hingebung geleisteten vorzüglichen Dienste das Großkreuz des Franz Josephordens verliehen.

Der Vizepräsident bei der Statthalterei Triest, Graf von Attems ist zum Landespräsidenten von Krain ernannt worden.

Bordeaux, 21. April. (WTB. Nichtamtl.) Heute vormittag ereignete sich in der Handgranatenfabrik bei Croix d'Hiz eine Explosion, bei der angeblich 20 Personen getötet und einige verwundet wurden.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen a. Rh.

*Ueber den Dividendenvorschlag von wiederum 6 Prozent auf die mit M. 300 000 eingezahlten Vorzugsaktien und wiederum 12 Proz. auf das Stammkapital von M. 3 Mill. haben wir schon berichtet (vgl. Nr. 153 v. 31. März d. Js.). Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für 1915 wurden auf Warenkonto einschließlich Mark 322 652 (150 308) Vortrag, jedoch nach Abzug der Kriegsgewinnsteuer-Rücklage, insgesamt Mark 2 435 345 (2 790 791) vereinnahmt. Dem stehen an Ausgaben gegenüber: M. 342 252 (547 586) Handlungsunkosten, Steuern und Gebühren, M. 169 905 (216 332) Kohlen und technische Bedarfsartikel, Mark 223 565 (341 772) Löhne, Mark 14 838 (19 543) Alters-, Unfall- und Krankenversicherung, Mark 39 487 (76 725) Ausbesserungen u. M. 49 802 (46 585) Feuerversicherungsprämien. Im Vorjahre waren außerdem noch M. 189 090 für Sollzinsen zu zahlen. Nach Abzug dieser Posten verbleibt ein Rohgewinn von M. 1 595 495 (1 503 463). Hiervon werden für Abschreibungen insgesamt M. 285 754 (304 768) beansprucht, davon für Abschreibungen auf Immobilien M. 75 000 (120 000) und für Abschreibungen auf Maschinen M. 210 754 (180 000). Demnach steht ein erhöhter Reingewinn von Mark 1 309 741 (1 198 697) zur Verfügung.

Der auf den 27. April einberufenen Generalversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: zunächst sollen auf Delkrederekonto M. 56 814 zurückgestellt werden gegen M. 100 000 vor einem und M. 50 000 vor zwei Jahren. Alsdann erhalten die mit M. 300 000 oder 25 Prozent eingezahlten Vorzugsaktien eine Dividende von 6 v. H. gleich M. 18 000 (wie i. V.) und die 3 Mill. M. Stammaktien eine solche von 12 v. H. gleich M. 360 000 (wie i. V.). Die vertrags- und satzungsmäßigen Gewinnanteile des Vorstandes und Aufsichtsrats beanspruchen weitere Mark 170 124 (152 045), die Zuwendungen an Beamte und Arbeiter M. 40 000 (45 000). Zur Unterstützung der im Felde stehenden Beamten und Arbeiter bezw. deren Familien und für allgemeine Kriegsfürsorge sollen wiederum M. 150 000 bereitgestellt werden. Schließlich erhält noch die Versicherungsrücklage M. 90 000 (0), während für später fällig werdende Stempelersatzabgabe M. 23 276 (30 000), im Vorjahre außerdem noch für Talonsteuer M. 30 000 zurückgestellt werden. Der alsdann noch verbleibende Betrag von M. 401 527 (322 652) steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, wurde die Mühlenindustrie, die in Friedenszeiten die für unsere Volkswirtschaft nötigen Getreidemengen aus überseeischen Ländern einführen mußte und damit mit der Gestaltung des Weltmarktes eng verbunden war, während des Krieges unter Beschränkung ihrer Tätigkeit auf das Inland eine der wichtigsten Bestandteile der großen inneren kriegswirtschaftlichen Organisation. An Stelle des freien Wettbewerbs trat die Eingliederung in die Reihe der zur Sicherstellung der Ernährung von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen. Die von der regelmäßigen Fabrikation erheblich abweichenden gesetzlichen Ausmahlungsbestimmungen erforderten eine entsprechende Anpassung der Mühlentechnik an die neuen Vorschriften, deren Durchführung infolge des öfteren Wechsels der Bedürfnisse für Heer und Zivilbevölkerung nicht immer leicht war, deren Zweck aber doch vollkommen erreicht wurde. Die Mühlenindustrie dürfte wohl mit Recht das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sie nicht nur von vornehinein die Notwendigkeit einer großzügigen Organisation erkannte, sondern sich auch bereitwilligst weitergehendster Mitarbeit unterzog. Das Mühlengewerbe habe, wen auch nicht ohne große Sorgen die Fülle von Gefahren und die ungeheure Verantwortung übernommen, welche mit der Aufbewahrung und der dauernden Gesundhaltung der ihm anvertrauten großen Getreidemengen naturgemäß verbunden war und die von den betreffenden Reichsstellen und Kommunalverbänden wohl kaum hätten übernommen werden können.

Die Zukunft des Gewerbes sei vorläufig noch in Dunkel gehüllt. Es lasse sich heute noch nicht ermessen, ob und inwieweit die für die Zeit des Krieges notwendig gewordene Ausschaltung der geschäftlichen Selbstbestimmung auch nach dem Kriege aus wirtschafts- und handelspolitischen oder anderen Gründen beibehalten werden muß und wann und in welchem Umfange die Verbindungen mit dem Auslande wieder aufgenommen werden können.

Die Bilanz weist u. a. eine erhöhte Rücklage für Ausstände von M. 293 186 (193 186) auf. Die im Vorjahre dem Delkrederekonto überwiesenen M. 100 000 sind also noch voll erhalten und es werden diesem Konto jetzt, wie schon erwähnt, weitere M. 56 814 zugeführt. Die laufenden Verbindlichkeiten haben sich auf Mark 3 595 546 (2 696 508) und die Ausstände auf M. 2 108 118 (1 753 707) erhöht. Die Warenvorräte betragen M. 1 678 012 (1 192 976) sind also gegen das Vorjahr nicht unwesentlich gestiegen. In bar waren M. 50 179 (43 810) und in Wertpapieren M. 1 699 726 (447 500) vorhanden. Immobilien sind auf Mark 3 025 000 (3 100 000) und Maschinen auf Mark 640 000 (820 000) abgeschrieben.

Aus der rumänischen Petroleumindustrie

WTB. Berlin, 20. April. Heute haben hier die Verwaltungsratssitzungen der rumänischen Gesellschaften „Credit Petrolifer", Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der rumänischen Petroleumindustrie, und „Vega", rumänische Petroleumraffinerie A.-G. Bukarest, stattgefunden, von denen die Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft die Majorität des Aktienkapitals besitzt. Für das Geschäftsjahr 1915 wurde beschlossen, der Generalversammlung der „Credit Petrolifer" vorzuschlagen, von dem Reingewinn in Höhe von Lei 763 200 (Vorjahr Lei 438 096) 12 Prozent Dividende gegen 7 auf das vollbezahlte Aktienkapital von 5 000 000 auszuschütten, 73 136 dem ordentlichen Reservefonds zu überweisen und Lei 49 242 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen betragen Lei 591 165 gegen Lei 598 196 im Vorjahre. Ferner wurde beschlossen, der Generalversammlung der „Vega" vorzuschlagen, aus dem verfügbaren Gewinn in Höhe von Lei 926 270 gegen Lei 1 082 192 i. V. 16 Prozent Dividende gegen 20 Prozent auf das vollbezahlte Kapital von Lei 3 750 000 zu verteilen, Lei 150 000 den offenen Reserven zuzuführen, wodurch diese die Höhe eines Drittels des Kapitals erreichen, und Lei 170 160 gegen Lei 152 723 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen betragen Lei 911 912 gegen Lei 668 705 i. V. Die Dividenden werden im Geschäftsjahre 1916 verrechnet.

Finanzen.

Einzahlungen auf die 4. Kriegsanleihe.

WTB. Berlin, 20. April. Von der 4. Kriegsanleihe waren bis zum 18. April, dem ersten Pflichtzahlungstermin für 30 Prozent, insgesamt 8127,9 Millionen Mark, das heißt 75,9 Prozent der Gesamtzeichnung von 10 712 Millionen Mark, eingezahlt.

*

Die Einzahlungen waren also höher, wie beim ersten Pflichtzahlungstermin der drei vorgehenden Anleihen; bei der ersten Kriegsanleihe waren von 4461 Mill. statt der am 15 Okt. 1914 fällig gewesenen ersten Rate von 1800 Mill. M. rund 2800 Mill. gleich 62,7 Prozent eingezahlt; bei der zweiten Kriegsanleihe vom März v. J. waren statt der am 14. April 1915 fällig gewesenen ersten Rate von 30 Proz. (zuzügl. Vollzahlung auf 929 Mill. Mark kleine Beträge bis 1000 Mark) gleich M. 3368 Mill. bereits 6076 Mill. oder 67 Proz. der Gesamtsumme von 9060 Mill. entrichtet; die dritte Kriegsanleihe vom Sept. 1915 brachte trotz des gewaltigen Zeichnungsergebnisses von 12 160 Mill. eine abermalige Steigerung des am ersten Pflichtzahlungstages — dem 18. Okt. 1915 — eingezahlten Betrages. Fällig waren damals 3598 Mill. (erste Rate von 30 Prozent abzügl. 107 Mill. kleine Zeichnungen bis 200 Mark), eingezahlt wurden dagegen 8269 Mill. gleich 68,35 Prozent. Diese gewiß erstaunliche Leistung ist jetzt noch übertroffen worden: statt der am 18. April d. J. fällig gewesenen 3012,6 Mill. (30 Proz. von 10 712 Mill., abzüglich 201 Mill. kleine Beträge bis 200 Mark) waren am genannten Tage 8127,9 Mill. gleich 75,9 Proz. eingezahlt, also mehr als der Betrag der ersten drei Raten zusammengenommen. Unsere Feinde, die auf ein Erlahmen der deutschen Finanzkraft ihre Hoffnungen setzen, werden hieraus entnehmen können, wie töricht solche Hoffnungen sind.

Wochenausweis der Bank von England vom 20. April 1916.

	In Pfund Sterling.		
Gesamtrücklage	42 353 000	—	321 000
Notenumlauf	34 032 000	+	347 000
Barvorrat	57 935 000	+	42 000
Wechselbestand	87 906 000	—	2 832 000
Privatguthaben	88 846 000	+	6 080 000
Staatsschatzguthaben	58 179 000	—	5 624 000
Notenreserve	41 317 000	—	323 000
Regierungssicherheiten	33 188 000		unveränd.

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 29,10%, gegen 29,71 in der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 287 Millionen gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 29 Millionen Zunahme.

Banque de Credit, Sofia.

Ueber den Abschluß dieses zum Konzern der Diskonto-Gesellschaft gehörenden bulgarischen Bankunternehmens liegt uns folgende Depesche vor:

WTB. Berlin, 20. April. In der in Berlin abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates der Banque de Credit in Sofia wurde beschlossen, 6 Prozent Dividende gegen 5 Prozent in den letzten neun Jahren vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt 343 165 Leva (238 979 Leva), von dem 94 449 (41 163) Leva an den Reservefonds gehen, womit dieser 10 Prozent des Aktienkapitals erreicht, 31 593 (20 581) Leva werden als Tantieme und 37 123 (27 235) Leva als Vortrag verwendet.

Wiener Effektenbörse.

WTB. Wien, 20. April. Wegen der bevorstehenden Feiertage herrschte im freien Börsenverkehr zwar allgemeine Zurückhaltung vor, doch war die Tendenz im Anschluß an Berlin sehr fest. Bevorzugt waren wie in den letzten Tagen Montan-, Rüstungs- und Petroleumwerte, dagegen Türkenpapiere schwächer. Der Anlagemarkt ist unverändert fest.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 20. April. Die Börse war ruhig.

	20.	19.		20.	19.
Offiziell:			Union Pacific	125—	125¼
5% N. St. Anl.	101¼	101¼	Amalgamat.	164½	165—
Inoffiziell:			U. St. Steel C.	73⅞	74⅞
3% Obl. Nedl.	71⅞	71⅞	Shells Trsp. u.		
Royal D. Petr.	557½	541½	Trading Akt.	—	—
D. Credit-Akt.	360½	364—	Franz.-engl.		
Ndl. a. Ind. H.	—	172—	Anleihe	92½	92¼
Rich. T. a. S. Fé	—	95½	Sch. Berlin	43.95—	43.97½
Rock Island	¼	¼	Sch. London	11.35—	11.32½
South. Pac.	91⅞	90¾	Sch. Paris	39.75—	39.00—
South. Railw.	—	—	Sch. Wien	30.50—	30.70—

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 20. April. Infolge besserer politischer Nachrichten setzte die Börse in fester Haltung ein. In den meisten Kursen zeigten sich nach den ersten Ansätzen Besserungen; namentlich waren Industriewerte begehrt. Im weiteren Verlaufe zeigte sich auf die Berichte, daß die Banken einzelne industrielle Werte nicht mehr als vollgültige Sicherheit für Darlehen annehmen wollten, Abschwächung. Einige Spezialwerte waren stärker realisiert, Eisenbahnaktien im allgemeinen behauptet. Das Geschäft, das anfänglich ziemlich lebhaft war, lenkte später angesichts des bevorstehenden Feiertags in ruhigere Bahnen. Der Schluß war still. Umgesetzt wurden 600 000 Stück Aktien. Bemerkenswert war das starke Steigen des Berliner Wechselkurses um 1¼ Prozent auf 75¾ Prozent.

NEWYORK, 20. April. (Devisenmarkt.)

	20.	19.
Tendenz für Geld	fest	—.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	2½	2¼
Geld letztes Darlehen	2½	2¼
Sichtwechsel Berlin	75¾	74½
Sichtwechsel Paris	5.85.50—	5.86.—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.73.10—	4.73.—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.77.10—	4.77.10
Silber Bullion	65⅝	64⅞

New-York, 20. April. (Bondsmarkt).

	20.	19.		20.	19.
Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds	102—	102—	St. Louis S. F. 5 Bd.	70—	57—
Balt. Ohio 4½ Bds.	90½	91½	South. Pacific conv. 4 1929 M/S Bonds	57—	87¾
Ches. Ohio 4½ Bs.	85½	87½	Union Pac. c. 4% Bds.	87¾	92⅝
North. Pac. 3 Bds.	66—	65½	4% Union Stat.		
N. Pac. Pr. Lien 4 Bds.	96½	92½	St. 1925 conv. Bonds	83—	111½
St. Louis and St. Franzc. pr. 4 Bds.	92½	70—	United States Steel Corp. 5% Bonds	111⅝	106½

NEWYORK, 20. April. (Aktienmarkt).

	20.	19.		20.	19.
Atch. Top. St. Fé c.	101½	101½	Northern Pacific c.	110½	110½
do. pref.	100—	100½	Pennsylvania 50 $	56½	56½
Baltimore and Ohio	86—	84½	Reading 50 $	84½	82½
Canada Pacific	168½	165—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	18⅝	18¼
Ches. & Ohio c.	58½	59—	Southern Pacific	95½	95½
Chic. Milw. St. Paul c.	92½	92½	South. Railw. com.	19⅝	19½
Denver & Rio Gr.	9½	9—	South. Railw. pref.	57—	58—
do. do. pref.	20½	21—	Union Pacific c.	130½	130½
Erie com.	34—	34—	Union Pacific pref.	82½	82½
Erie 1st pref.	49½	49½	Wabash pref. c. Akt.	43½	43½
Erie 2nd pref.	42—	41—	West Maryland com	29½	29¼
Great North. pref.	118½	118½	Americ. Can com.	56½	56—
Gr. North. Ore Cert.	40—	40—	do. do. pref.	110—	111—
Illinois Centr. com.	99½	99½	Americ. Locom. c.	67½	66½
Interborgh. Metrop.	—	16½	Amer. Smelt. & Ref. c.	94½	95½
do. Cons. pr.	18½	72½	do. Sugar Ref. c.	107—	107—
do. Metrop. pr.	72½	—	Anac. Copp. Min. c.	81½	83½
Kansas City and Southern	24½	24—	Bethlehem Steel	420—	419—
do. pref.	59—	60—	Central Leather	50½	51—
Lehigh Valley 50 $	75½	78—	Consolidated Gas	131½	132—
Louisv. u. Nashv	122½	122½	General Electr. c.	162½	163—
Miss. Cans. Tex. c.	3½	3½	Mexic. Petroleum	99—	98½
do. do. pr.	10½	10½	National Lead	63—	65—
Missouri Pacific	3½	4—	Unit. Stat. Steels c.	81½	81½
Nat. Railw. of Mex.	7½	7½	Unit. Stat. Steels pr.	116½	116½
New York Centr. c.	101½	103½	Utah Copper com.	79½	79½
do. Ont & West c.	25½	27—	Virgin. Car. Chem. c.	41½	41½
Norfolk & West. c.	123½	120½	Sears Roebuck com.	172½	175—

Aktien-Umsatz 600 000 (720 000)

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 20. April 1916 (Kassa-Markt.)

	20.	19.		20.	19.
5% Franz. Anleihe	88,35	88,60	Maltzeff-Fabriken	500	508
3% Französ. Rente	62,40	62,20	Le Naphte	330	331
4% Spanier äussere	93,90	93,40	Toula	10.61	10.65
5% Russen v. 1906	87,25	87,55	Rio Tinto	17.88	17.65
3% Russen v. 1896	54,70	54,70	Cape Copper	124	122
4% Türken	—	—	Chino Copper	330	—
Banque de Paris	875	883	Utha Copper	492	500
Credit Lyonnais	10.51	10.50	Tharsis	149	147
Union Parisienne	565	—	de Beers	298	—
Suez-Kanal	40.95	41.—	Lena Goldfields	43.—	—
Thomson Houston	588	—	Jägersfontein	—	—
Baku	13.50	13.70	Randmines	100	100
Briansk	334	336	Caoutchouc	—	—
Lianosoff	—	—	Malakka	—	—

Freitag und Samstag bleibt die Börse geschlossen.

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 20. April.

	20.	19.		20.	19.
2½ Engl. Konsols	57½	57½	Pennsylvania	56½	56½
5% Argentinier	93½	94.—	Southern Pacific	99½	100½
4% Brasilianer	4½—	—	Union Pacific	135⅞	137⅞
4½ Japan. v. 1899	69½	69½	Steels	85½	86½
3% Portugiesen	—	52.—	Anac. Cop. neue Akt.	17½	17½
5% Russen v. 1906	85½	84½	Rio Tinto	62½	62½
4½% Russen v. 1909	73½	74.—	Chartered	10/7	10/7
Baltimore and Ohio	87½	88½	De Beers deferred	11½	11½
Canadian Pacific	176½	176½	Lena Goldfields	1½	1½
Erie com.	35½	—	Randmines	3½	3½
National Railway of Mexico	6½	6½	Privatdiskont	4½	4½
			Silber	30½	30½

London, 20. April. (W.T.B.) Wechsel auf Amsterdam 3 Mte. 11.47½, kurz 11.36—, Scheck auf Amsterdam —.—, Wechsel auf Paris 3 Mte. 28.90, kurz 28.48.— Scheck auf Paris —.—, Wechsel auf Petersburg kurz 151.½.

Warenmärkte.

Die englische Zuckernot.

Die englische Zuckerversorgung ist von den ersten Kriegsmonaten an auf eine schwere Probe gestellt worden. Bekanntlich ist Großbritannien bezüglich seiner Zuckereinfuhr von dem Bezuge aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn abhängig. Von den 18,4 Millionen Cwts (1 cwt = 50,8 kg) raffiniertem Zucker, welche England im Jahre 1913 einführte, stammten allein 9,3 Millionen aus Deutschland und 3,9 Millionen aus Oesterreich-Ungarn und von den 13,5 Millionen Cwts unraffinierten Rübenzucker, die England einführte, sogar 9,4 Millionen aus Deutschland und 3,2 Millionen aus Oesterreich-Ungarn. Die Unterbindung dieser Zufuhr durch den Krieg veranlaßte seinerzeit die englische Regierung zu den bekannten, später stark kritisierten behördlichen Einkäufen von Rohzucker, welche schon im Herbst des Jahres 1914 zu erheblichen Preissteigerungen führten. Vergleicht man die Zuckerpreise Englands und Deutschlands vor Kriegsausbruch mit den Preisen der letzten Monate, so ergibt sich folgendes Bild:

Großbritannien (Preis p. Cwt = 50,8 kg)

	Anf. April 1914 sh d	Anf. Nov. 1915 sh d	Anf. April 1916 sh d
Krystallzucker	11 3	33 3	42 7½
Würfelzucker	17 9	40 6	47 6

Deutschland (Preis per Zentner = 50 kg)

	Mk.	Mk.	Mk.
Würfelzucker	20,75	25,25	25,75
Raffinade	20,50	24,—	24,50

Man erkennt, daß die heutigen Zuckerpreise in England um 150—300 Prozent höher sind als in Friedenszeiten.

Die Entwicklung der englischen Zuckerversorgung wird ferner durch die Abnahme der Bestände charakterisiert. Die Zuckerbestände betrugen:

In Großbritannien insgesamt Ende Februar:

	1915	1916
Tonnen:	500 300	80 700

In den 4 Haupthäfen Anfang April:

	1915	1916
Tonnen:	167 300	41 500

Die außerordentliche Preissteigerung des Zuckers trifft die englische Bevölkerung um so schwerer, als diese sich bekanntlich an einen überaus starken Zuckerverbrauch gewöhnt hat. Die englische Zuckereinfuhr in englischen Zentnern (ohne Umrechnung des raffinierten Zuckers in Rohwert) war von 33—34 Millionen in den Jahren 1906-08 auf 39,3 Millionen Zentner im Jahre 1913 gestiegen. Der Zuckerverbrauch des Inselreichs wurde auf den Kopf der Bevölkerung mit 42,1 kg im Jahre 1913 berechnet, während im Deutschen Reich 19,2 kg Verbrauchszucker auf den Kopf der Bevölkerung fielen. In einem früheren amtlichen englischen Bericht ist angegeben worden, daß englische Arbeiterfamilien (deren Einkommen man im allgemeinen auf 30—40 Mark in der Woche schätzen darf) etwa 1 Mark in der Woche für Zucker ausgeben. Man kann sich also einen Begriff davon machen, in welchem Maße die oben an Hand der Großhandelspreise dargelegte Verteuerung der Zuckerpreise um 150—300 Prozent das Einkommen des englischen Arbeiters belastet.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 20. April. (Schlußkurse.)

		20.	19.
Rüböl,	Loko	—.—	83½
Leinöl,	Loko	—.—	53½
„	per Mai	52¾	52½
„	per Juni	—.—	53½
„	per Juli	—.—	54½

(Oele zu den Bedingungen des niederländ. Uebersectrustes)

Amsterdam, 20. April. Kaffee, fest Loko —.—, Santos per April —.— per Mai 58½, per Juni —.—.

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 20. April. Der Weizenmarkt eröffnete fest und ½ c. höher auf gute Drahtnachrichten und ungünstiges Wetter im Nordwesten, sowie auf Meldungen von kleineren Zufuhren im Nordwesten. Es wurden Deckungen vorgenommen. Später wurde die Haltung des Marktes matter auf Ankündigung besseren Wetters und Realisationen. Der Schluß war stetig.

CHICAGO, 20. April.

		20.	19.			20.	19.
Weizen	Mai	114½	113.—	Schweine:			
	Juli	113½	112½		schwere	9.82	9.80
Mais	Mai	76½	76.—	Speck		11.75-12.75	11.75-12.75
	Juli	76½	76½	Schmalz:			
Hafer	Mai	43½	43½		Mai	11.66	11.82
„	Juli	43½	43.—		Juli	11.80	11.70
Schweinezuf.				Pork:	Mai	22.20	22.15
i. West.		93 000	100 000		Juli	22.95	22.87
dv. Chicago		24 000	33 000	Rippen:	Mai	12.15	12.20
Schweine:					Juli	12.32	12.35
leichte		9.50	9.55				

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 20. April.

	20.	17.		20.	17.
Weizen:			Baumwolle:		
hard Wt. Nr. 2	127.—	128½	Newyork loko	12.10	12.—
No. 1 Northern	132½	131½	per April	—	161.—
per Mai	122.—	121.—	per Mai	11.86	187.—
per Sept.	—.—	—.—	per Juni	11.94	11.86
Mais loko	83½	84.—	per Juli	12.01	12.01
Mehl Spr. Wh. n.	5.65-5.90	5.20-5.30	per August	12.09	12.08
Getreidefr.			per September	12.18	12.15
Liverpool	—.—	18.—	per Oktober	12.20	—.—
London	—.—	18.—	Petroleum:		
Baumwolle:			raffin. i. cas.	—.—	—.—
Ank. i. atl. H.	23 000	13 000	stand whit.	—.—	—.—
in Golfhäfen	9 000	9 000	in tanks	—.—	—.—
Ausf. n. England	1 000	6 000	Cred. Bal.	—.—	—.—
„ „ d. Ct.	2 000	1 000			

Newyork, 20. April. (Kaffee.) No. 7, loko 9½, per Mai 7.90, per Juli 8.08, per Sept. 8.16, Dez. 8.26, per Jan. 8.32.

Die Newyorker Börsen bleiben am Karfreitag geschlossen.

Londoner Metallmarkt.

London, 20. April. Kupfer: Kassa 131.—, 3 Monate, 124½, Elektro per Kasse 140.—, 3 Monate —, Best-Selekted p. Kasse —.—, 3 Monate —.—. Zinn per Kassa 198½, per 3 Monate 196½, Blei loko Nov. per Kassa 34½, Zink: per Kassa 100,— Dez. 92.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 22. April. (Privat-Telegr.) Nach dem Rechnungsabschluß des Neuessener Bergwerksvereins in Alten-Essen für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug der Gewinn auf Kohlenrechnung M. 6 797 845 (M. 5 916 265), wozu noch M. 178 725 (141 380) Mieten und M. 1 250 000 (500 000) Vortrag aus dem vergangenen Jahr treten. Andererseits erforderten Handlungsunkosten M. 129 824 (149 214), Werkschäden M. 118 071 (144 146) und Kursverluste M. 110 259 (145 180). Zu Abschreibungen zu Anlagen werden 1 787 275 Mark (1 755 482) und auf Beteiligungen wurden M. 200 000 verwandt. Die Bargeldrücklage wird eine viertel Million und die Kriegsrücklage 1 Million (0) und dem Arbeiterunterstützungsbestand M. 100 000 (0 i. V.) überwiesen. Darnach verbleibt ein Reingewinn von M. 4 708 043 (4 066 739), woraus 35 Prozent (25) Prozent Dividende verteilt und M. 750 000 (1,25 Million) als neuer Vortrag verbleibt.

r. Düsseldorf, 22. April. (Privat-Telegr.) Im ersten Vierteljahr 1916 ergab sich bei der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Adler in Kupferdreh eine gesamte Einnahme von 1 043 636 (1 054 741). Dieser stehen M. 727 866 (770 933) Ausgaben gegenüber, so daß sich der Betriebsüberschuß auf M. 315 797 (283 808) beläuft. Nach Abzug der Zinsen usw. gelangen M. 100 000 wie i. V. Ausbeute an die am 31. März 1916 im Gewerkschaftsbuche eingetragenen Gewerke zur Verteilung.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.38	2.30	2.20	2.82	2.40	2.30	Abends 6 Uhr
Kehl	3.26	3.25	3.11	3.29	2.49	3.38	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.84	4.01	4.25	4.07	5.26	5.33	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.87	4.14	4.22	4.22	4.85	4.90	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.36	1.51	1.63	1.73	2.05		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.46	2.74	2.72	3.16	2.60		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.70	2.89	3.29	2.73	2.97		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.80		4.21	4.21	4.51	4.80	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.31	1.33	1.29	1.74	1.85		Vorm. 7 Uhr

*) bed. + 5°

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Freireligiöse Gemeinde Mannheim.

Ostersonntag, 23. April, vormittags 10 Uhr, im 58075

Musensaale des Rosengartens

Jugendweihe.

Mitglieder und Freunde sind höfl. eingeladen.

Deutsches Teehaus

O 6, 9 Mannheim O 6, 9

empfiehlt:

Gefrorenes

Eisgetränke

Maibowlen.

Täglich Künstler-Konzerte

von 4–6½ und 8½–11½ Uhr. 1890

Th. Jennemann Nachf.

Handarbeiten 44916

P 7, 15 Heidelbergerstrasse P 7, 15

Umpressen von Damenhüte,

wie neu, modern,

Muster-Hüte zum Probieren.

Herren-Stroh- und Filzhüte, Panama werden gewaschen und auf neu hergerichtet. 9051

Hutwäscherei Q 7. 20. Telephon 5036.

Nicht im Tapetenring!

Tapeten Tapeten Tapeten — in jeder Preislage, Reste billigst. — Lincrusta, Lincrusta-Imitation Leisten etc.

E 2,4-5 A. Wihler Mannheim Telephon 676

9057

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau

Maria Anna Schnurr

gestern früh ¼8 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten in die Ewigkeit abberufen wurde. 18861

Die Beerdigung findet Montag, den 24. April, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Der trauernde Gatte:

Jgnatz Schnurr,

Betriebsassistent a. D.

Verband d. Deutsch. Buchdrucker

Bezirksverein Mannheim.

Unseren verehrl. Mitgliedern hiermit die Trauernachricht, daß am Donnerstag abend unser langjähriges, treues Mitglied, der Setzer

Georg Diehl

nach langer Krankheit im Alter von 42 Jahren verschieden ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen Berufsgenossen, einen wackeren Kollegen und treuen Mitarbeiter. Ein ehrendes Andenken sei ihm stets gesichert.

Die Beerdigung findet heute Samstag, nachmittags ½3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung.

Mannheim, den 22. April 1916.

Der Vorstand.

Typographia Mannheim.

Unseren verehrlichen Mitgliedern die schmerzliche Mitteilung, daß unser langjähriges, treues Mitglied, der Setzer

Georg Diehl

nach langem Leiden, im Alter von 42 Jahren am Donnerstag abend verschieden ist.

Dem Verstorbenen werden wir ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.

An der heute Samstag nachm. ½3 Uhr von der Leichenhalle aus stattfindenden Beerdigung bitten wir unsere Mitglieder sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Mannheim, den 22. April 1916.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 25. April 1916, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Bügel, Ringe, Stanzmaschine, elektr. Motor, Schmirgelscheibe, Tischeu. Schraubstöcke für Zahntechnik und Möbel aller Art. 58500 Lauer, Gerichtsvollzieher.

Verloren

Verloren eine goldene **Kettenarmspange** vom Waldpark nach Mittelstraße 122 part. Abzugeben daselbst gegen Belohnung.

Vermischtes

18762 Leider zu spät. Komme Samstag 1½ Uhr. 18983

Alleinstehende Witwe in hübschem Landhaus in Schriesheim sucht angenehme Hausgenossen, Witwen mit 1 Kind nicht unter 10 Jahren oder 2 zusammengehörige Frauen od. kinderl. Ehepaar finden Gelegenheit zu freier Wohnung in schönster Lage. Voraussetzung: Gesundheit und Verträglichkeit. Reflektanten können auch Tags über einem Beruf nachgehen. Zuschr. u. Nr. 58951 an die Geschäftsstelle.

Wer übernimmt 1. Mai **Umzug** von **Bruchsal** nach **Mannheim.** Anfrag. Fr. Schmidt **U 2, 1.** 18857

Gold Überbringer von M. 10 in Gold erh. M. 10,50 u. M. 20, M. 21 in bar. Näh. E 1, 1 3. Stock. 18858

Tücht. Gärtner (Kriegsbeschädigter) empfiehlt sich Gartenbes. zur fachmännischen Instandhaltung von Gärten jeder Art. Prompte Bedienung wird zugesichert. Geschätzte Zuschriften erb. **A. Müller, Traitteurstraße 45 pt.** 18862

Wanderungen ins Gebirge und abendliche Spaziergänge. Anschluß wünscht älterer, besserer Herr. Briefe nur anständiger, gebildeter Wanderer unter Nr. 18844 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schuhmacher-Nähmaschine zu leihen gesucht. Angeb. unter Nr. 18860 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Dalbergstraße 21/25 ist die zur Werkstatt umgewandelte Kegelbahn per sofort zu vermieten. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller B 6, 15. 51131

Unterricht

Klavierunterricht und Harmonielehre v. Anfäng. gesucht Angebote mit Preis an Postfach 144 hier. 18845

Ankauf

Gesucht werden verkäufl. Villen, Landhäuser mit Garten, Wohn- u. Geschäftshäuser an jegl. Plätzen zwecks Zuführung an Käufer u. Interessenten durch den Verlag des Verkaufs-Markt von Ernst Rosenberg, Frankfurt a. M., Zeil 68.

Ein gebrauchter, zweirädiger 58972 **Handwagen** zu kaufen gesucht. Oststadthaus-Ges., O 7, 7.

Schreibmaschine gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter K. Nr. 58979 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Gut erhalt. u. eleganter **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. 58968 **Neuostheim,** Dürerstraße 7, parterre.

Verkauf

Fast neuer weißer **Kinderkastenwagen** ist abzugeben. 58976 Lortzingstr. 16, 4. St. lks.

Fahrrad mit Freilauf, sehr guterh. billigst abzugeben. Schwetzingerstr. 134, p. gewerbsmäßig. 18853

Konditorei-Backofen auf Abbruch zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 58073

Kolossal billig! Elegante **Speisezimmer-Einrichtung** (eiche) mit 180 cm breitem Büfett, großer Kredenz, (schw. Schnitzerei), massiv eiche, Auszugtisch (120/85) und 6 Lederstühlen. 58078 **nur 588 Mark. Binzenhöfer, Augartenstrasse 33**

Stellen finden

Verkäuferin, welche in der Kolonialwarenbranche tätig war, auf 1. Mai ges. **Paul Meyer, Seckenheimerstraße 57.** 58884

Für erstkl. Wiener Café wird ein im Wirtsgewerbe bewandertes, williges, sauberes **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, für leichtere Arbeiten in der Küche und am Büfett, sowie ein flottes, tüchtiges **Servierfräulein** sofort gesucht. Zuschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche und evtl. Beifügung der Photographie erbeten unt. Nr. 58906 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Zu einzelner Dame wird eine ältere tücht. Person, die etwas Krankenpfl. versteht und gut nähen kann, gesucht. Nur solche mit vorzügl. Zeugn. mögen sich melden. Angeb. unt. Nr. 58949 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Schulentlassenes **Mädchen** für 2 Vorm.- und 3 Nachmittagsstund. zu dreijähr. Knaben ges. Vorzust. z. 1 u. 3 Uhr **Gontardstr. 6, 4 Stck.** 58979

Lehrlings-Gesuche

Wir suchen auf 1. Mai einen **Lehrling** Bewerbung. sind schriftlich einzureichen 58960 **Jus et Justitia** Kasko-Versicherungs-Gesellschaft a. G. B 6, 5, III.

Wir suchen zu Ostern einen 58957 **Lehrling** für Büro. **G. & M. Bensinger** Zigarrenfabriken.

Lehrmädchen

Agenturbüro sucht **Lehrmädchen** m. gut. Schulzeugn. u. etw. Vorkenntn. im Maschinenschreib. Schriftl. Angeb. an **Hugo Schwartz, L 2, 3b.** 18801

Stellen suchen

Ein zuverlässiger, militärfreier Mann (Motorfahrer) sucht Stellung als **Bürodiener, Hausbursche oder Ausläufer.** Angeb. u. Nr. 18934 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftig., fleißig. Mann, **Arbeiter,** gedient, sucht Stelle auf 1. Mai, egal welcher Art. Zuschriften unt. Nr. 18838 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mädchen, 16 Jahre alt, aus achtbar. Familie sucht **Lehrstelle** in einem besseren Hause, gleich welche Branche. Gefl. Angebote unt. Nr. 18839 an die Geschäftsst.

Suche für m. Sohn der Berechtig. z. Einj.-Freiw. besitzt, bis 1. Aug. in engros Geschäft gute **Lehrstelle.** Gefl. Zuschr. u. Nr. 18871 an die Geschäftsstelle.

Buchhalterin perf. in d. Einf., hat hier a. d. Doppelte u. Amerik. vollst. erlernt, gute Auffassung, sucht per 1. Mai Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unt. Nr. 18899 an die Geschäftsstelle.

Fräulein mit besten Handelsschulzeugnissen sucht **Anfangsstelle auf Büro.** Angebote unter Nr. 18773 an die Geschäftsstelle ds Bl.

Perf. Zimmermädchen sucht Stelle in fl. feinem Haushalt bis 1. Mai. Angeb. unt. 18847 a. d. Geschäftsst.

Mietgesuche

Zigarrenfabrik für bessere Formarbeit, wöchentl. Prod. etwa 50 Mille, mögl. bald zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. 58977 a. d. Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht **Zimmer** mit voll. Pension in guter Familie oder in besserer Familienpension für 1. Mai. Nähe der Liselotteschule bevorzugt. Angeb. u. Nr. 58946 an d. Geschäftsst.

2 Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung in best. Hause von jung. Ehepaar (Militär) per 1. Mai **gesucht.** Angebote unter Nr. 18883 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Möbl. 3 Zim.-Wohng. zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 18842 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bankbeamtin sucht behagl. **Zimmer** mit voller od. halber Pension in gut. Hause evtl. naher Vorort, wo fl. möbliert. Dackelgern aufgenommen wird. Genaue Preisang. unt. Nr. 58895 an die Geschäftsstelle.

Bürofräulein sucht per sofort oder 1. Mai hübsch möbliertes gemütliches **Zimmer** wo man noch einige Möbel unterbringen kann, ruhiges Haus u. Gegend, som. Alleinmieterin. Zuschr. m. Preis u. Nr. 57725 a. d. Geschäftsst.

Gute israel. Pension für 6 Jahre alten **Knaben** gesucht. Näheres 18822 P 4, 7 1 Treppe.

3 Zim.-Wohnung oder 2 Zimmer mit Mans. von alleinstehend. Ehepaar per 1. Juli od. früher gesucht. Angeb. unter Nr. 18722 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Möbl. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafzim.) Nähe Hauptpost auf 1. Mai für längere Zeit von einzel. Herrn zu mieten gesucht. Sep. Eingang bevorzugt. Angebote mit Preis unt. Nr. 18850 an die Geschäftsst.

Für 6 jährig. saub., gut erzogenen **Knaben** wird **Pension** ges. Angeb. erb. u. Angabe des Preises unt. Nr. 18880 an die Geschäftsst.

Laden mit 2 Schaufenstern in der Breitenstraße zum Spätjahr **gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisang. u. Nr. 58894 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Eingetret. Umstände wegen ist die **herrschaftl.** u. mit all. neuz. Zubeh. **ausgest.**, eine Treppe hoch befindl. **8 Zimmerwohnung** nahe d. **Oststadt** gelegen ohne Gegenüber, mit entsprechend. Mietnachlaß auf Dauer v. 3–5 Jahren, **kostenlos zu Mieter d. Jac. Geiger, K 1, 4, II** preiswert zu vermieten. Ausk. v. 4–7 Uhr.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeig. net. zu vermieten. 50243

B 2, 5 4. St. 4 Zimmer Küche, Garde. p. 1. Juli zu verm. 18838 Näheres 2. Stock.

B 4, 15 1 Zimmer u. Küche z. v.

B 2, 11 Seitenbau 1 Tr., geräumige 2 Zim.-Wohng. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Hofe (Werkstatt) od. Beethovenstr. 7, pt. lks. 51088

B 5, 4 Parterre-Wohng., auch als Büro mit kl. Wohng. zu v. 18391

B 6, 1 gegenüber d. Eingang d. Friedrichsparks, über 2 Tr. schöne, gut ausgestattete 8-Zimmerwohnung z. v. 18897

B 6, 22b, sch. 3 Z., Balk. u. Zub. z. v. Näh. 1 Tr. 18800

Friedrichspark B 6, 25

3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 50672 Näh. im Büro, B 6, 25.

B 6, 20

5–6 Zimmer u. reichl. Zub., 2. Stock, eventl. mit groß. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel. 7818. 50806

B 7, 1 schöne Mansardenzim., Küche zu verm. Näh. 2 Tr. 18192

C 1, Nr. 7

3. Stock, 9 Zimmer und Zub., auch für Geschäftszwecke geeignet, per sof. zu verm. Näheres nur durch **J. Zilles,** N 5, 1. — Telephon 876. 51101

C 1, 10/11 4 Tr. 3 Zimmer und Küche Badezim. u. Zub. preisw. sofort od. später zu verm. Näh. 2. St. Büro. 50334

C 3, 20

1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219 **Büro,** Augusta Anlage 9. Telephon 884.

C 4, 7 4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 50580

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 4, 18 schöne freie Lage 1 Treppe 5 Zimmerwohn. m. Zub. Ebenso part. 2 leere Zim. ev. als Büro zu vermiet. 51085 Näh. 4. Stock.

C 7, 13

2 Trepp. 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. und allem Zubehör sofort oder später sehr billig zu verm. Näh. Büro im Hof. 51080

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50178

Q 7, 18/19, 4. St. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. per 1. Juli z. verm. Näh. Q 7, 20, 2. St. Tel. 5000. 18811

Dalbergstraße 21/25 1 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. 51129

Kirchenstr. 10 schöne geräumige 6 od. 7 Zimmerwohng. mit allem Zubehör zu verm. Näh. 4. St. lks. 51127

Moderne **4–5 Zimmer** Küche, Bad, elektr. Licht und Gas, im 4. Stock bill. per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 51130 Seckenheimerstr. 110a.

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. **W. Meyer, Seckenheimerstr. 57 od. Schwarzwaldstraße 2.** 51045

Wegzugshalber herrsch. **6 Zimmer,** Küche, Bad, reichl. Zubeh., freie Lage, weit unter Preis, per 1. August oder früher zu vermieten. Näh. Dammstr. 33 II, bei Architekt Bock.

Eine Wohnung bestehend aus zwei Zimmer, Küche und einem Bäckereiladen ist preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näh. D 2, 13, im Laden. 18733

Wegen Wohnsitz-Verlegung wird, im modernen Stil herrschaftliche grosse **7 Zimmerwohnung,** Nähe des Tennisplatzes, 1 Treppe hoch nebst hinreichenden Zubehörs (Dauerbrandheizung) per bald beziehbar, **kostenfrei an Mieter** durch **Jac. Geiger, K 1, 4, II.** Breitestrasse vermietet. Auskunft v. 4–7 Uhr. 58463

3 Zimmerwohnung in gutem Hause zum Preise von Mk. 45.— per 1. Mai zu verm. Näh. Kepplerstraße 41, 2. St. 18258

Nächst der Hauptpost 2 Part.-Zimmer für Büro zu verm. Näheres Rosengartenstr. 1a, 2. St.

3 Zimmer-Wohnung mit Küche, eine Tr. hoch, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 3.

Gr. 3 Zimmerwohn. m. a. Zub. z. verm. Näh. Lange Rötterstr. 44 pt. od. 2. St. 18214

Schöne 2 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 51100 Näheres Gontardstr. 45 Laden. Telephon 4706.

3-Zimmerwohnung in besser. Hause auf 1 Mai od. später zu verm. 18784 Näh. Kepplerstr. 41, 2. St.

Schöne 3 oder 4 **Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vm. Näh. Lameystraße 16, Laden. 51020

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50094 Näheres S 4, 23–24.

Schöne 3 bis 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock, per 1. Juli z. vm. Näheres bei Schneider, Uhlandstr. 20. 18283

Villenwohnung bei Heidelberg 3–4 Zimmer, Veranda u. Küche, Gartenanteil, herrl. Lage u. Aussicht, preisw. zu vm. Näh. W. F. Lockowitz, Bahnhofpl. 3, 3 Tr. 51058

Möbl. Zimmer

B 5, 13 schön möbl. Zim. part. evtl. mit 2 Betten sof. zu verm. 51118

B 6, 7 3 Treppen, sep. gut möbliert. u. einf. Zim. zu verm. 18818

C 2, 20 2 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 51079

C 4, 15 2 Tr. gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu vm. 51098

C 8, 11 Einf. mb. Mansf. evtl. m. Kochofen an einz. anst. Pers. z. vm. Wöch. 4 Mk. Näh. pt. 51038

C 8, 17 2 Tr. sch. möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht z. v. 50983

C 8, 18

2 Tr. rechts. Schön möbl. freundliches Zimmer per sofort zu vermieten. 50338

D 1, 3 2 Tr., ein sch. möbl. Zim., sep. zu vm. 18507

D 6, 16, I. Gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu v., sep. Eing. 18417

D 7, 17 1 Tr. Sep. gut möbl. Zim. zu v. 18773

E 3, 5 1 Tr. möbl. Zim. zu verm. 18477

E 5, 5 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn mit Badben. zu v. 51004

H 5, 11

2. St. l. möbl. Zimmer an solides Fräulein sofort zu v. Wöchentl. 3,50 Mk. 18581

H 7, 28 eb. Erde, möbl. Zim. z. v. 50803

K 3, 2 part. Schön möbl. Zimmer sofort od. z. 1. Mai zu verm. 18880

L 4, 11 1 Treppe, gutem Hause Zimmer, auch sep. und tagweise mit Klavierben. zu verm. Sprechz. 12–4 u. 8 Uhr. 18435

L 12, 4 Saub. möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermiet. 18774a Näh. bei Walter 3 Trepp.

L 14, 6 2 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.

M 2, 3 3. St. Gut möbl. Zim. m. Klav. a. sof. z. sp. zu verm. 18552

M 4, 4 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51094

O 7, 24 3 Tr. z. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 18408

P 2, 8/9 3 Tr. m. Zim. mit od. ohne Kost p. 1. Mai z. v.

P 5, 4 III. Einfaches, sauberes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 18586

P 5, 11/12 2. St. Sep. möb. Zimmer zu verm. 18719

P 6, 3–4

1 Tr. hoch, schönes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 18741

R 7, 7 1 Treppe. Gut möbl. gr., sep. Zim. sof. zu verm. 18840

T 3, 24 Gut möbliert. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 18872

U 5, 7 eine Treppe, nahe Ring. möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten. 18848

U 5, 13 (Ring) 4. St. sch. möb. Zim. a. sol. Frl. o. Hrn. zu verm. 18718

Dalbergstr. 7, 3. St. lks. Ein schön möbl. Zimmer zu v. 18585

Elisabethstr. 11, Oststadt. Ein schön möbl. Zimmer z. sof. zu verm. 51047

Eichelsheimerstr. 14, part. sch. möbl. Zim. bill. z. v. 18534

Friedrichsr. 3 & 23, 1 Tr., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 18549

Kaiserring 20, 4. St., groß gut möbl. Zim. u. schönes gr. **Wohn- u. Schlafzim.** preiswert z. verm. 18675

Lameystr. 4, 1 Treppe. Möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 18562

Lameystr. 13 3 Trepp. hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzim. preiswert zu verm. 51112

Heinrich Lanzstr. 14 Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Anzus. ab 2 Uhr. Näh. part. 18814

Heinr. Lanzstr. 23/25 3. St. r., mod. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. Näheres Telephon 1408.

Mollstraße 7, part. Gut möbl. Zimmer an best. Dame zu verm. 18867

Prinz Wilhelmstr. 14, 4. St. l. möbl. Wohn- u. Schlafz. gegenüb. Roseng. p. 1. Mai zu verm. 51048

Rosengartenstr. 21 2 Tr. l. schön möbl. Wohn und Schlafzimmer, auch einzeln sofort zu verm. 18849

Schimperstraße 21 part. (Neckarst.) möbl. Wohn- und Schlafz. mit Bad, auch geteilt, zu vm. bei alleinst. Frau. Anzus. v. 12 Uhr ab. 51065

Seckenheimerstr. 72, 3. St. Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 18864

Tullastr. 18 4 Tr., mod. eing. Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., sowie Balkon; 1 Bett einz. 2. Tr. Auge ev. Küchenben. 18858

Waldparkstr. 27a sch. einger. Wohn- u. Schlafzim., el. L., Badgeleg. 1. sof. Herrn zu verm. 51080

2 schön möbl. Zimmer zu verm. U 3, 12, part. 51064

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu verm. Näheres Müller, U 6, 19, 4. St.

1 hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Juni zu v. Näh. C 1, 9 2. St. l. 51110

Bad Dürkheim

Schöne möbl. Zimmer od. Wohnung m. Küchenanteil in schöner freier Lage zu vermieten. Näh. u. Nr. 48092 zu erfahren.

Möbl. Haus im Murgtal 5 Zimmer, Mädchenkam., elek. Licht, Wasser, Garten mit großer Laube vom 1. April zu vermieten. 49011 Stocker, Scheuern bei Gernsbach.

Mittag- u. Abendtisch

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herrn teiln. P 6, 1, 3 Tr.

Trotz

der immer mehr in der Möbelbranche zu Tage tretenden Teuerung bin ich infolge meiner bedeutenden Vorräte von

lieferfertigen Möbeln

in der Lage, zu den

billigsten Preisen

zu verkaufen. Eine Besichtigung empfehle jedem Interessenten und ist solche ohne Kaufzwang gerne gestattet. 57832

Schlafzimmer
Hell Nußbaum imit. mit großem Kleiderschrank .. jetzt M. 185

Schlafzimmer
Nußb. pol., moderne Form m. gr. Spiegelschrank .. jetzt M. 265

Schlafzimmer
Hell Eiche gewichst m. Intar., gr. Spiegelschrank .. jetzt M. 345

Hochelegante
Schlafzimmer
mit extra großen Spiegelschränken jetzt à M. 365.—, 375.—, 395.—, 415.—, 435.—, 465.—

Einige ganz schwere elegante
Speisezimmer
und eine größere Anzahl moderner
Pitch-Pine-Küchen
in bester Ausführung sehr preiswert, evtl. auch mit Zahlungserleichterung

Bad. Möbel- u. Betten-Ind.
Hermann Graff
Mannheim
Nur Schwetzingerstr. 34-40 Ecke Heinrich Lanzstraße 36.

Vermischtes

Schreibmaschinen-Arbeiten
werden rasch ausgeführt von kaufm. Büro, das weg. Krieg nicht genügend beschäftigt. Anfragen befördert unter Nr. 58016 die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tücht. Klavierspieler
empfiehlt sich. F 4, 21.

Nähmaschinen 57992
aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 57992
Knudsen, L 8, 2.

Hühneraugen u. Hornhaut
entfernt man bequem mit Swaty's
Hühneraugenstein
Stck. 75 Pfg. Engros billiger!
Ludwig & Schüttheim
Hofdrogerie
O 4, 3 gegr. 1883 O 4, 3
Telephon 252 u. 7715.
Filiale Friedrichsplatz 19
Telephon 4968.

Privat-Wöchnerinnenheim 58128
J 7, 27. Teleph. 2525.

Damen
finden liebevolle Aufnahme bei Frau Anna Wahn, Hebamme, Privatentbindungsheim, Kepplerstraße 19. 56016

Hüte
werd. schön u. bill. garniert. Luisenring 54, 3. Stock. 58162

Zahnbürsten
noch sehr preiswert
Günstig für's Feld, Lazarette etc.
Ausserdem
Rasierapparate
v. Mk. 3.— bis Mk. 15.— solange Vorrat reicht zu wesentlich reduzierten Preisen.
Ludwig & Schüttheim
Hofdrogerie, gegr. 1883
O 4, 3, Tel. 252 u. 7715
und Filiale:
Friedrichspl. 19, Tel. 4968

Läuse im Feld
vertreibt man sicher durch das in unserem Heere erprobte „Parasiten-Mittel" aus der 58478
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.
Viele Anerkennungen!

Garantiert 2. Mai
Ziehung der Badischen
Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar
37000 M.
Mögl. Höchstgewinn bar
15000 M.
3327 Geldgewinne
22000 M.
Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.) (Porto u. Liste 30 Pf.)
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17 u. O 6, 5; A. Schmitt, R 4, 10 u. F 2, 1, A. Hoffmann, Breitestr., H 1, Ed. Mähler K 1, 8, Jos. Schroth, A. Kremer und alle Losverkaufsstellen. In Heddesheim: J. F. Lang, Sohn.
15600

An- und Verkauf aller Musikinstrumente, Noten u. Saiten. Reparieren u. Stimmen. Unterricht. Bill. Preise. F 4, 21, Markus. 58145

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen jeder Art.
Fr. Rötter, H 3, 1.
58835

Bienen-Wachs
garantiert rein vom Züchter hat abzugeben. 58950
Verkaufs-Zentrale „Roß"
P 5, 4 Tel. 4191.

Der beste und billigste Ersatz für teuere Kernseife ist meine seit Monaten bewährte prima 58940
Blockseife
1 Pfd. 75 Pfg., 10 Pfd. 7 Mk.
K 1, 5 3. Stock.

Gegen die Läuseplage hilft unsern Kriegern
Radikal-Läusetod „Feldgrau"
zu haben bei allen Apotheken und Drogerien.

Unterricht

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatl. gepr. Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelschule z. Einj. u. Abitur. Pr. p. Std. 2 M. Beaufs. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise. Näheres Pr. St. Belsch, L 15, 6 2 Treppen. 58770 Sprechstunden vormittags bis ½12 Uhr.

Wer perfekt 58454
Französisch
lernen will, meldet sich bei
Prof. Marius Ott,
P 3, 4.

1-2 Sertaner od. Quintaner könn. an einem gut. Nachhilfeunterricht d. erf. Lehrer teilnehmen. Gefl. Anfr. unt. J. L. 57688 an die Geschäftsstelle.

Einzelunterricht
(für Damen)
im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei Frau Joos, E 3, 1a.

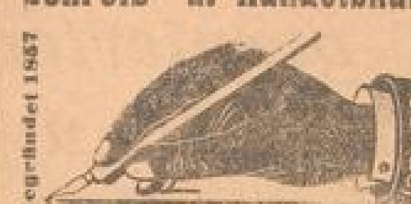
Konserv. gebildeter Herr erteilt gründlichen 17194 Klavierunterricht. Blum, Mittelstraße 17.

Klavier-Unterricht
erl. konf. geb. Frl. gründl. u. gewissenh. z. annehmb. Preise. Zuschr. u. Nr. 58919 a. d. Geschä.

5.—
monatlich kosten Privat-Abendkurse in
Schreibmaschinen
schreiben
Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse.
Friedrich Schlecht
Spezial-Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.
Telephon 1802
M 4, 8 O 4, 1

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- u. Handelskurse.

Gegründet 1867



Diplom 1882

Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern.
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden. 9006
Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar. Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz

Ankauf

Säcke zu kaufen gesucht.

Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten
gebrauchte Säcke wie auch **Packtücher**
neue u. alte Fahrrad-Schläuche
zu den höchsten Preisen.
Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 9049
Heinrich Matzner, H 4, 24. Telephon 4271

Ankauf.
Wolle, Neutuch und Lumpen,
(soweit keine Beschlagnahme entgegensteht.)
auch **Geschirr- und Rohrzinn** nur für Heereslieferung. **Alte Geschäftsbücher** unter Garantie des Einstampfens, auch **sämtliche Sorten Weinflaschen** wegen dring. Bedarf.
Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. 9043 Wer ins Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung.
Ablieferungsstelle nur T 2, 4
bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4818.

Lumpen, Wolle, Gestricktes, Neutuch, Geschirr- u. Rohrzinn, Blei, Zink, wie auch **gebrauchte Säcke und Packtücher**
zahle ich die höchsten Tagespreise, soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. 9059
Jakob Bornstein, J 3, 14.

Kaufe
Säcke, ganz und zerrissen, Wolle, Neutuchabfälle, Eisen, sämtliche Sorten Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen, Kleider, Schuhe, Möbel und sonstige gebrauchte Gegenstände, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. 9069
Bestellungen werden pünktlich abgeholt
Zahle gute Preise! Karte genügt!
Zimmermann
Q 4, 6 — Q 4, 6

!! Ankauf !! 9022
Für Wolle, Neutuch-Abfälle Lumpen. Neues u. altes Packtuch
Säcke, ganz u. zerrissen, zahle ich die höchsten Tagespreise soweit keine Beschlagnahme vorliegt.
J. Scheps, T 2, 9 (kleiner Laden).

Lumpen, Papier z. Einstampfen. Altpapier aller Art, Wolle, Stoffabfälle, Gummi u. Lederabfälle, gebr. Flaschen, Säcke u. Packtuch, soweit keine Beschlagnahme entgegensteht, kauft geg. Barzahlung
Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2479.
9030

Für eine geschäftlich gewandte jüngere Frau (Mann im Felde) wird ein gutgehendes
Geschäft
zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. 18712 an die Geschäftsstelle.

Antike
Oelgemälde
von auswärtigem Privatmann gesucht.
Nur erstklassige Gemälde aus früher Zeit.
Angebote u. Nr. 58893 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mod. Schlafzimmer
gebr., zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. 18793 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht ein guterhaltenes
Einspännerpferde-Geschirr
(Brustblattgeschirr). Angeb. u. Nr. 18771 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Harmonium
zu kaufen gesucht. 18833 Neckarau, Luisenstraße 34.

Großer gebrauchter
Rohrplattenkoffer
zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 18881 an d. Geschäftsst.

Guterhaltener Kinderklappwagen zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 58767 an die Geschäftsstelle.

Einstampfpapier
unter Garantie des Einstampfens, Neutuch-, Wolle und Lumpen, soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 58765
alte Zeitung n
zu extra hoh. Preisen kauft August Fischer Schwetzingerstraße 154, Telephon 2189.

Kaufe Möbel
Pfandscheine u. Weißzeug. Fillinger, S 6, 7. Telephon 4887.

Kaninchen Hühner Tauben etc.
zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Q 1, 14. 58925

Zahle wegen dringendem Gebrauch für 58679
Kleider, Schuhe u. Möbel
die höchsten Preise.
Starkand, T 2. 8.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 54779

Kaufe gebr. Möbel, Sofa, Diwan, Kinder- u. Klappwagen. 58645
Frau Klinger T 2, 3.

Für getr. Kleider
Schuhe, Möbel und Partiewaren erzielen Sie die höchsten Preise bei 57356
Jakob Bornstein, Q 5, 6.

Kaufe gebr. Möbel
aller Art und zahle die höchsten Preise
Frau Morgenstern, S 4, 20 beim Konsum. 58859

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel und Partiewaren.
Kissin, T 1, 10, Telephon 2706.
57270

Verkauf

Piano sehr gut erhalten, für Mk. 380.— abzugeben. Carl Hauk, C 1, 14. 58487

1 Ventilator, 400 m/m, 110 Volt, Waschm., Waschmaschine, gebrauchte Fahrräder zu verkaufen. 58418 H. Janson, R 4, 5.

Gelegenheits-Käufe neu und gebr. Möbel.
Vollst. Bett mit Federn 32 Mk., 1tür. und 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode m. Spiegelgest. 48 M., Diwan, Ruhebett 34 M., Zimmer-Büfett, Vertikow, Küchenschrank, Wollmatratzen, Deckbetten, Kissen, Spiegelschrank, Schreibtisch, Tisch, Stühle 3 M., Wandspiegel 5 M. Enorme Auswahl. Schlaf- u. Wohnzimmer-, Küchen-Einrichtungen bei 57429
M. Kastner, T 3, 2.

Piano sehr gutes Fabrikat billig zu verkaufen. 18482
Sohn, G 2, 19.

Büro-Möbel
vollst. Einrichtungen
Kassenschränke
(neu und gebraucht)
Größte Auswahl
Billigste Preise
Aberle, G 3, 19.
54298

Nähmaschinen
Singer, Pfaff, gebraucht, sehr gut erhalten verkaufe billigst von Mk. 12 an. Auch Leihweise. 57425
A. Pfaffenhuber, H 3, 2.

Billige Möbel!
Kücheneinrichtg. m. Büfett mit Messingvergl. 85 Mk., Waschkom. m. Marm. 35 M., vollst. Bett m. Fed. 38 M., Divan m. Umbau 65 Mk., pol. Tisch 9 Mk., Spiegelschrank, 2- u. 1-türig, pol. Schrank, lack. Schr. 18 M., Deckbett 9 M., Nachttisch m. Marm. 8 M., Roßh.-, Kap.-, Woll-, Seegrasm. 8 M., 1 Waschk. 15 M., Waschk. 7 M., eleg. eich. im. Schlafz. 250 M., nußb. Schlafz., mah. Schlafz. bill., eiche Speisez. 275 Mk., Divan, Chaisel., Schreibt., Panelbr. 6 M., Kinderb. m. Matr. nur bei H. Morgenstern, S 4, 20 b. Konsum
58400

Zu verkaufen:
6 pol. Stühle.
Rheindammstraße 44, part links. 18898

Piano kurze Zeit gespielt, schöner voller Ton, 5 J. Garantie, statt Mk. 700.— für Mk. 400.— abzugeben bei 56900 Sterring, C 7, 6.

Meyers Konversations-Lexikon sehr billig zu verkaufen. 58958
Birnbaum, H 3, 1.

Heute eintreffend:
Schellfische
zum Backen . 50 Pfg.
Große . . . 75 Pfg.
Cabliau rc.
J. Knab, Q 1, 14 zwischen Q 1 u. Q 2.

Von heute mittag 2 Uhr ab Verkauf von prima
Pferdefleisch
bei Gärtner, Laden J 4, 1/3
sowie auch auf allen Hauptwochenmärkten. 58967

Komplette Küchen-Einrichtungen
in allen Holzarten
Ia. Ausführung billigst abzugeben. 58889
Möbelhaus Pistiner, Q 5, 17. Tel. 7530.

Ein braun gearbeitetes modernes 58924
Speisezimmer
sehr preiswert bei
Möbelhaus Pistiner
Q 5, 17. Telephon 7530.

Kinderkastenwagen
sowie guterhaltener
Liege- und Sitzwagen
(Korbwagen) billig zu verk. Meerfeldstr. 16, 1. Stock.

Herren- und Damenräder gebraucht, auch neue
Q 1, 9 Pister Q 1, 9
Fahrräder u. Nähmaschin.

Militär-
Taschenlampen, Batterien, Mundharmonika, Messer, Wickelgamaschen, Kompasse Rasierapparate, Nähzeuge, Einlegsohlen, Hosenträger.
Spezialhaus Wittmann
P 3, 5. 58966

Zu verkaufen:
Theke, großer Eisschrank, Kochwanne mit Gasheiz., Zinkbadewanne mit Heizung, Stehleiter, dreiarm. elektr. Lüster, Aufzug für 1 Zentner.
Dagegen zu kaufen oder zu tauschen:
1 groß. Linoleumteppich, Linoleumläufer, Gaslampen m. Hängeglühlicht, 1 Damenrad.
Angebote unt. Nr. 18848 an die Geschäftsstelle.

Ein neuer Kinderwagen
feinste Marke, umständehalber billig zu verkaufen. Anzusehen Seckenheimerstraße 106 (Laden). 18846

Eine Brillantnadel
mit 2 Perlen verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl. 58962

Pianos Teilzahl. 10% bei Demmer, L'hafen, Wittelsbachstr. 48.
56400

Brillant-Ring
großer, feuriger, weißer Stein, schwere 18 kar. Goldfassung für 165 Mk. zu verk. Sommer Q 4, 1, III.
18790

Trockenmilch
gute frische Ware, empfiehlt von 1 Kilo an 58949
Verkaufs-Zentrale „Roß"
P 5, 4. Tel. 4191.

Motorrad
sehr gut erhalten mit Doppelzylinder vorteilhaft zu verkaufen. 58961
Ludwigshafen, Luisenstr. 3, 4 Treppen

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10
(Lager).
57892

Brauner Dobermann (Rüde) zu verk. Ia. Stammbaum. Rennershofstr. 27, 2. Stock 58890

Einige wachsame u. scharfe
Rassen-Hunde
Alb. Ritter, Hunde-Pension, Hohenwiesenweg 4. 18848

Auf die Festtage
empfehle: 18849
feine Pfälzer- und Moselweine
Flaschenweine, Dessertweine, und feine Markenliköre.
Zum Preise von 90 Pfg. das Liter verkaufe ich jetzt noch einen guten deutschen Tischwein.
Dürkheimer Rotwein zu 1.30 Mk. das Liter.
Max Pfeiffer, Weinhandlung
Tel. 5128. Kepplerstr. 32, Schwetzingerstadt.

Leichtbenzin
Schwerbenzin, Terpentinölersatz
in jedem Quantum billigst, sofort oder später lieferbar. 45191
Louis Runge
Teleph. 3956. Mannheim, Augartenstrasse 55.

Stellen finden

Bautechniker
(evtl. Kriegsbeschädigter)
zur Ausarbeitung von Erweiterungs- und Umbau-Projekten gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe des Eintrittstermines und der Militärverhältnisse erbeten. 18974
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik
Aktiengesellschaft.

Magazinier
möglichst branchekundig, der sofort für mein Stadtlager, wie auch ein
angehender Gehilfe
für mein Büro gesucht. 45106
Schriftl. Angebote mit Referenzen erbeten.
Sigmund Schneider,
Eisen-, Metall- und Maschinenhandlung, F 7, 32.

Für sofortigen Eintritt ein militärfreier
Meister
der gründliche Erfahrungen im
Motoren- und Getriebebau
besitzt und langjährige Tätigkeit im modernsten Fabrikationswesen nachweisen kann, 17135
gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 378 an
Heinrich Lanz, Mannheim
Abt.: Landbaumotor.

Für Buchhaltung und Rechnungswesen
weibliche Kraft
zum sofortigen Eintritt gesucht. Praktische Vorkenntnisse Bedingung. Bewerbungen zu richten an 58936
Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland,
Filiale L'hafen a/Rh., Abteilung Warenverkehr.

3—10 M tägl. zu verdienen. Näh. im Gratisprospekt (m. Garantieschein), Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Cöln 274.
12688

Tüchtiger 18759
Techniker
der in Lohnverrechnung bewandert ist, gesucht. Evtl. auch Kriegsinvalide.
Mannheimer Ankerfabrik und Hammerwerk
Gebrüder Reuss.

Ein selbständiger und tüchtiger 58907
Vorkalkulator
für sofort oder später gesucht. Verlangt werden genügende techn. Kenntnisse durch Nachweis einer ähnlichen Tätigkeit in Maschinenfabrik mit Gießereibetrieb. Bewerbungen mit genauen Angaben über Militärverhältnis, Gehaltsforderung und bisherige Tätigkeit erbeten an
Gebrüder Reuling,
G. m. b. H.
Maschinen- und Armat.-Fabrik,
Mannheim-Neckarau.

Ein tüchtiger
Herrenfriseur
der auch in Haararbeiten bewandert ist, findet Stellung bei 18851
Emil Schroeder, E 3, 15

Für kleinen Haushalt (2 Pers.) tücht. gutempfohl.
Alleinmädchen
das selbst. bürgerl. kochen kann für 1. Mai gesucht. Hilfe vorhand. Näh. D 7, 3 Rheinstr. (im Büro im Hof.)
18691

Dame
perfekt in Schreibmaschine (Adler) und Stenographie (keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsforderung an
Müller & Link,
58928 Mannheim.

Fräulein
mit guter Schulbildung, das flott stenographieren und Maschinenschreiben kann, zu sofortigem Eintritt in mein kaufmännisches Büro gesucht.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten unter No. 377 an 17114
Heinrich Lanz,
Mannheim
Abt.: Landbaumotor.

Für Schreibmaschine u. sonstige Büroarbeiten
gewandtes
Fräulein
sofort gesucht.
G. & M. Bensinger
Zigarrenfabriken.
58958

Für kl. Haushalt (2 Personen) wird zum 1. Mai ein in Küche und Haushalt erfahrenes, älteres
Mädchen
gesucht. L 3, 3, 3 Tr.

Tücht. Mädchen f. a. Arb., d. etw. kochen k., gel. a. 1. 5. Hebelstraße 17, 4. Stock.
58975

MARCHIVUM

Großh. Hof- und National-Theater

Mannheim.

Sonntag, den 23. April 1916

Bei aufgehobenem Abonnement

Parsifal

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner

Spielleitung: Eugen Gebrath

Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler

Personen der Handlung in drei Aufzügen:

Amfortas — Ernst Fischer
Titurel — Mathieu Frank
Gurnemanz — Wilhelm Fenten
Parsifal — Walter Günther-Braun
Klingsor — Hans Bahling
Kundry — Elsbeth Korb-Ulbrig
Erster } Gralsritter — Hugo Voisin
Zweiter } Gralsritter — Karl Mang
Erster } Knappe — Elly Pfeiffer
Zweiter } Knappe — Minny Leopold
Dritter } Knappe — Max Lipmann
Vierter } Knappe — Max Helms
Klingsors Zaubermädchen — Else Tuschkau, Gertrud Runge, Jenny Jungbauer, Karen Oberwald, Elly Pfeiffer, Minny Leopold

Die Brüderschaft der Gralsritter, Jünglinge u. Knaben Klingsors Zaubermädchen

Nach dem 1. u. 2. Akte je 30 Minuten Pause.

Kasseneröff. 4½ Uhr Anf. 5 Uhr Ende 10 Uhr

Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 23. April 1916

Das vierte Gebot

Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber

In Szene gesetzt von Emil Reiter

Personen:

Anton Hutterer, Privatier und Gutsbesitzer — Karl Neumann-Hoditz
Sidonie, seine Frau — Hene Blankenfeld
Hedwig, seine Tochter — Helene Leydenius
August Stolzenthaler — Walter Laug
Schalanter, Drechslermeister — Wilhelm Kolmar
Barbara, seine Frau — Elise de Lank
Martin } beider Kinder — Max Grünberg
Josepha } beider Kinder — Marianne Fischer-Rub
Herwig, Barbara's Mutter — Julie Sanden
Johann Dunker, Geselle } bei Schalanter — Adalbert Schletow
Michel, Lehrling } bei Schalanter — K. Köhler
Robert Frey, Klavierlehrer — Hermann Kupfer
Jakob Schön, Gärtner und Hausbesorger bei Hutterer — Alexander Kökert
Anna, sein Weib — Aenne Leonie
Eduard, sein Sohn, Weltpriester — Wenzel Hoffmann
Höller, Wirtshausfreund Stolzenthalers — Georg Köhler
Geller, Gärtnerbursche auf dem Landgute Stolzenthalers — Karl Müller
Rosi, Kindsmädchen — Elle Wiesner
Stöpsl } „Wiener Früchteln" — Reinhart Maur
Kalscher } „Wiener Früchteln" — Adolf Jungmann
Schiberger } „Wiener Früchteln" — Josef Renkert
Rottinger, Wirt — Hugo Voisin
Toni, sein Enkel — K. Hafel
Aumanger, Profoß — Hugo Schödl
Berger } Ausflügler — Josef Egger
Minna, seine Tochter } Ausflügler — Margarete Ziebl
Silke } Ausflügler — Alois Bolze

Wirtshausgäste — Soldaten

Die Geschehnisse des zweiten und dritten Aktes spielen ein Jahr nach denen des ersten an einem und demselben Tage, vom Nachmittage bis zum Abende; der vierte einige Wochen danach

Ort der Handlung: Wien und Umgebung

Zeit: Die Gegenwart

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Kasseneröff. 7½ Uhr Anf. 8½ Uhr Ende 10¾ Uhr

Apollo Theater

Sonntag, 23. April, nachm. 4 Uhr u. abends 8¼ Uhr
Montag, 24. April, nachm. 4 Uhr u. abends 8¼ Uhr

Das ganz hervorragende Oster-Programm!

Die 4 Veras	Die 3 Rostock
Reuloms	Hans Blaedel
Hadges & Biller	Ernst Ewald
Childa	Geschw. Roberti

Im Apollo-Kaffee: Frei-Konzerte.

Jugendtheater · Bernhardushof.

Ostersonntag, den 23. April, nachmittags 3½ Uhr, Struwwelpeter und die feldgrauen Buben. Ostermontag, den 24. April, nachmittags 3½ Uhr, Max und Moritz. Dienstag Flaggenreißen. Karten im Vorverkauf bei: K. Kron, U 1, 4 und H. Kabel. A. B. S.

Gesellschafts-Haus

Ludwigshafen a. Rh.

Bismarckstrasse 46. Telephon 222.

Ostersonntag und -Montag

Militär-Konzert

Anfang 4 Uhr — 11 Uhr. Eintritt frei.

Felix Birke.

Max Fleig

Q 4, 18 — Fernspr. 8127

Uhren — Gold- u. Silberwaren.

Anfertigung v. Kriegs-Andenken

Lieferung sämtlicher offizieller Orden und Ehrenzeichen, Ordensdekorationen, u. Ordensbänder, Brasier-, Präge- u. Vergoldungsanstalt

Friedrichs-Park.

An den beiden Osterfeiertagen, jeweils nachm. 3—6 Uhr

Konzerte

der Kapelle Petermann.

Leitung: Kapellmeister P. Becker

Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnenten gegen Vorzeigen der Abonnementskarten frei.

Einladung zum Abonnement.

Wir haben auch dieses Jahr die erheblich herabgesetzten Kriegspreise für die Jahreskarten gelten lassen und laden zum Abonnement für das am 1. April beginnende Betriebsjahr höflichst ein.

Die Preise für Jahreskarten sind:
a) für eine Einzelkarte Mk. 6.—
b) für Familien:
die erste Karte . . „ 6.—
die zweite Karte . „ 4.—
jede weitere Karte . „ 3.—

Mannheimer Parkgesellschaft.

Rosengarten — Mannheim

Nibelungensaal.

Ostermontag, den 24. April 1916, abends 8 Uhr

Oster-Konzert.

Mitwirkende:

1. Heidelberger städtisches Orchester. Leitung: Herr Musikdirektor P. Radig; 2. Frau Viktoria Hoffmann-Brewer, Hofopernsängerin (Sopran); 3. Fräulein Helene Hesse, Mannheim (Violine); 4. Herr Albin Seeländer, Heidelberg (Klarinette); 5. Am Klavier: Herr Kapellmeister Bartosch.

Rauchverbot!

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt; während der Einzelvorträge wird der Wirtschaftsbetrieb unterbrochen.

Kassen-Eröffnung abends ½8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pf., Dutzendkarten 5 M.; Militärpersonen in Uniform vom Feldwebel abwärts 20 Pfg.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Pförtner im Rosengarten und an der Abendkasse. Militärkarten nur an der Abendkasse.

Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen.

Programme liegen auf den Tischen im Saal auf und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich abgegeben.

Saalbau-Lichtspiele

N 7, 7 Telephon 2017 N 7, 7

Neues Programm!

Sonntag, 1. Osterfeiertag:

In den Krallen des Berberlöwen

Drama in 3 Akten.

Tilla's Vormund

Lustspiel in 3 Akten.

Montag, 2. Osterfeiertag:

Ein Gruss aus der Tiefe

Drama in einem Vorspiel und 4 Akten. Verfaßt von Paul Rosenhayn. In der Hauptrolle: Friedr. Zelnik, sowie das übrige Zusatzprogramm.

Vom Dienstag, den 25. bis inkl. Donnerstag, den 27. April Programm wie am 1. Feiertag, mit neuen Einlagen.

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.

Restaurant Rennershof.

Lindenhof.

Spezialausschank der 1. Kulmbacher Aktien-Export-Bierbrauerei.

Waldpark-Restaurant.

Beide Osterfeiertage ½4—7 Uhr:

Militärkonzerte

des Ersatz-Batl. Reg. 110.

Eintritt 20 Pfg. Verwundete frei. A. Beierle.

Die große u. schöne Auswahl garnierter Damen- Mädchen- u. Kinder-Hüte

sowie Blumen, Federn, Hutformen

finden Sie stets zu billigsten Preisen bei

N 2, 9 Hugo Zimmern N 2, 9

Kunststraße — Spezial-Haus für Damen-Hüte — Telephon 1609

Täglich neue Freunde gewinnen meine Damaskus-Cigaretten

(Cigarettenfabrik Ommeln & Cie., Stuttgart)

Tapfere Bulgare	2 Pfg. Cigarette 100 Stück	Mk. 1,70
Damaskus Extra	3 Pfg. Cigarette 100 Stück	Mk. 2.70
Damaskus Erika	3 Pfg. Cigarette 100 Stück	Mk. 2.70
Bulgarenkönig	5 Pfg. Cigarette 100 Stück	Mk. 4.50
Damaskus Nr. 55	5 Pfg. Cigarette 100 Stück	Mk. 4.50

Damaskus-Cigaretten, die Freude unserer Krieger.

Unübertrefflich in Qualität.

Zu haben bei: Generalvertreter

Moritz Herzberger, Mannheim

O 6, 5 u. E 3, 17 sowie in allen sonst. Spezialgeschäften.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. Versand gegen Voreinsendung des Betrags.

J. Daut

= Breitestraße F 1, 4 =

Kurzwaren

Faden, Knöpfe, Nadeln, Bänder usw.

Seit Jahren vorzüglich bewährt

Stoll's Mottenfeind

in Leinenbeutel einfach und sauber, wirksam und billig per Dutzend 70 u. 80 Pfg.

Für Großverbraucher billiger.

Nur in der Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm O 4, 3: Telephon 252 u. 7715; Filiale Friedrichsplatz 19, Tel. 4906.

M. MARUM

G. m. b. H.

Eisengrosshandlung MANNHEIM

Telegramm-Adr. „MARUM" Telephon 7000 bis 7002.

Stab-, Fasson-, Beton-, u. Universaleisen. — I-, u. U-, Eisen. Stückbleche grosse Posten. Bleche schwarz, verzinkt u. verbleit Ia. Gas- und Siederöhren. Grosse Vorräte (über 3000 Tonnen) in Ausschuss-Gas- u. Siederöhren Lagerlisten zu Diensten.

Schützen-Gesellschaft Mannheim E. V.

Eröffnungsschießen

Ostermontag, 24. April 1916.

Kranzschießen

auf Stand und Feldscheibe, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundl. einladen.

Der Vorstand.

Bei dieser Witterung ist der schönste gesündeste Ausflugsort das nahe geschützte idyllische Siebenmühlental, Erholungsheim b. Heidelberg Sommerseite. Pension von 5 M. an. Gute Küche, Ia. Kaffee u. Kuchen, ff. Exportbier u. Wein. Tel. 522. F. Hess.

Billiger Sommeraufenthalt.

Neckargemünd 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu verm. Näh. Schimperstr. 9 hier, part.

Landaufenthalt Schloß Hemsbach.

Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer, auf Wunsch mit Gartenland und Obstanlagen. — Wasserleitung, elektrisches Licht.

Benutzung des ausgedehnten Parks. Geeignet für ruhiges Leben in schöner Natur. — Täglich 26 Zugverbindungen nach Heidelberg, Frankfurt, Mannheim u. a. Von letzterem Theaterzug.

Weitere Auskunft erteilt:

Forstmeister Bieran, Schloß Hemsbach.

Baden-Baden.

Schwarzwald-Hof

(früher Petersburger Hof).

Altrenommiertes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst den Badeanstalten u. Kuranlag. Renoviert. Freie Lage. Pension von Mk. 6.50 an. Restaurant. Zentralheizung. Telephon 9.

A. Wäldele, Besitzer.

Schwarzwald-Lautenbach, 400 m. im Murgtal, Post Gernsbach am Walde **Gasth. u. Pens. Lautenfelsen** neu erbaut, mod. Einricht. Zimmer mit Pension, Nachmittags-Kaffee inbegriffen. Mäßige Preise. Prospekte.

Teleph. 34. Besitzer: H. Mayer. Teleph. 34.

Dachreparaturen

in Schiefer, Ziegel, Holzzement werden prompt und billigst ausgeführt. Auch werden

Unterhaltungsarbeiten

aufs Jahr entgegengenommen.

Richard Deckelmann, Schieferdecker

Mannheim, S 2, 15a Telephon 5038.

Otto Hornung

Echte Schweizerstickereien

P 5, 1. Mannheim

Mannheim-Ludwigshafener Dachschäden-Reparatur-Gesellschaft

Meerfeldstr. 65 — m. b. H. — Meerfeldstr. 65

übernimmt

Dachdecker- u. Spenglerarbeiten

in und außer Abonnement bei billigster Berechnung.

Gesichtspflege.

Elektr. Haarentfernung unter Garantie.

Massagen, Hand- u. Fußpflege in u. außer d. Hause

Verbesserung von Gesichts- u. Körperformen

unter Garantie, in einer Stunde.

Konkurrenzlos — vornehm — neu eingerichtet. Auskunft kostenlos. — Verschwiegenheit.

Geschwister Steinwand, P 5, 13

Trauerhüte

in allen Preislagen

Joos Q 1, 20. Telephon 5086.